

Čeština 2

Tschechisch für die Sekundarstufe 1

NÖ Landesakademie (Hrsg.)



Pädagogische Handreichung

Impressum

Autorinnen:

Dipl.-Übers.ⁱⁿ (FH) Therese Reinel • Mag.^a Katerina Wahl

Illustrationen:

Sebastian Fink

Lektorat:

Dr. Klaus Buschmann (Deutsch)



Herausgeber:
NÖ Landesakademie – NÖ Sprach-Kompetenzzentrum
Neue Herrngasse 17A, 3109 St. Pölten, www.noelak.at
www.sprachkompetenz.at, office@sprachkompetenz.at
1. Auflage, 2011



Die Inhalte dieses Werkes wurden von den AutorInnen mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt und geben deren persönliche Ansicht wieder. Trotz sorgfältigster Bearbeitung erfolgen alle Angaben in diesem Werk ohne Gewähr. Eine Haftung des Herausgebers und der AutorInnen ist ausgeschlossen.

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt.

Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und der Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen sowie der Zurverfügungstellung bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der NÖ Landesakademie vorbehalten.

Die pädagogische Handreichung	2
Erprobungsphase.....	2
Das Lehrbuch	2
Übergang Čeština 1 - Čeština 2.....	3
Aufbau des Lehrbuchs.....	3
Wortschatz.....	3
Hochsprache versus Umgangssprache	3
Lektionen.....	4
Dialoge und Texte	4
Leseverstehen	4
Hörverstehen	5
Textdetektive	5
Grammatik.....	5
Sprachforscher	7
Grammatikübungen.....	8
Anpassen des Schwierigkeitsgrads.....	8
Kommunikationsübungen.....	9
Wiederholungsübungen.....	9
Grammatikanhang und -hilfen.....	10
Vokabelhilfen	10
Lernkontrolle	11
Lernziele der einzelnen Lektionen	12
Lekce 1	12
Lekce 2	15
Lekce 3	18
Lekce 4	22
Lekce 5	26
Lekce 6	30
Lekce 7	33
Lekce 8	38
Lekce 9	41
Lekce 10	44
Lekce 11	46
Lekce 12	50
Lekce 13	53

Die pädagogische Handreichung

Die pädagogische Handreichung zum Lehrbuch „Čeština 2“ ist als Unterstützung für den/die LehrerIn gedacht. Sie stellt die Lernziele des Lehrbuches vor, zeigt Zusammenhänge auf und gibt verschiedene Hinweise zur tschechischen Gegenwartssprache wie auch zu möglichen Fehlerquellen der SchülerInnen.

Diese pädagogische Handreichung umfasst einen allgemeinen Teil, der generelle Hinweise und Beispiele für den Einsatz des Lehrbuchs gibt. Im 2. Teil der Handreichung sind für jede Lektion Lernziele und mögliche methodisch-didaktische Ansätze aufgeschlüsselt.

- 📌 - kennzeichnet Hinweise und Anmerkungen
- * - kennzeichnet Falschbeispiele
- ① - gibt Informationen zu Vorkenntnissen aus Čeština 1

Erprobungsphase

Das Lehrbuch befindet sich in der Erprobungsphase. Wir würden gern gegen Ende des Schuljahres auf Sie zukommen und Sie nach Ihren Erfahrungen mit dem Lehrbuch fragen. Dafür wäre es vorteilhaft, wenn Sie sich bereits während der Arbeit mit dem Lehrbuch Ihre Anmerkungen notieren könnten. Uns interessiert u.a., welche Übungen bei den SchülerInnen gut ankamen bzw. wo Probleme lagen sowie Ihre generellen Anmerkungen.

Bei Fragen können Sie uns gern jederzeit kontaktieren: office@sprachkompetenz.at, Tel. 02247/51 933-13

Das Lehrbuch

Das Lehrwerk „Čeština 2“ besteht aus einem Lehrbuch mit einem Kommunikationsspiel und einer Lehrerhandreichung.

Das Lehrbuch „Čeština 2“ wurde für eine möglichst breite Gruppe von SchülerInnen der 1. bis 3. Schulstufe in der Sekundarstufe 1 und für die unterschiedlichen Unterrichtsformen in NÖ konzipiert. Verschiedene Kompromisse im Lehrbuch wurden notwendig, um alle Zielgruppenspezifika zu berücksichtigen:

- unterschiedliche Vorkenntnisse in der tschechischen Sprache
- unterschiedliche Zusammensetzung der Lerngruppe hinsichtlich Klassenstufen
- unterschiedliche Unterrichtsformen

Dieses Lehrbuch wurde mit der größtmöglichen Sorgfalt recherchiert, erstellt und evaluiert. Dennoch können sich Fehler eingeschlichen haben. Es befindet sich noch in der Erprobungsphase. Eine aktuelle Fehlerliste (Errata) finden Sie auf der Homepage des NÖ Sprach-Kompetenzzentrums (www.sprachkompetenz.at) unter Schule>Eigenpublikationen>Hauptschulbuch. Haben Sie einen Fehler entdeckt, der sich noch nicht in der Liste befindet, würden wir uns freuen, wenn Sie uns diesen Fehler berichten: office@sprachkompetenz.at. Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Übergang Čeština 1 – Čeština 2

Einige SchülerInnen werden bereits mit dem Volksschulbuch „Čeština 1“ gearbeitet haben. Sie finden in dieser pädagogischen Handreichung Hinweise auf Vorkenntnisse der SchülerInnen aus „Čeština 1“. Diese Vorkenntnisse sind mit dem Symbol ① gekennzeichnet.

Bei der Erstellung des Buches wurde von einer inhomogenen Lerngruppe mit unterschiedlichen Vorkenntnissen ausgegangen. Daher baut dieses Buch nicht direkt auf „Čeština 1“ auf, verweist jedoch auf mögliche Vorkenntnisse der SchülerInnen, die dann mit neuem Wissen erweitert werden.

Die Übungen sind so angelegt, dass sie entweder als Wiederholung für diejenigen dienen können, die bereits mit „Čeština 1“ gearbeitet haben, oder als Einführungsübung für die SchülerInnen, die noch keine Vorkenntnisse in Tschechisch haben. Sie können dabei den Kenntnisstand der SchülerInnen in Gruppenarbeiten zusammenführen. Setzen Sie die SchülerInnen mit Vorkenntnissen bewusst ein. Die SchülerInnen können den Kenntnisstand ihren Schulkollegen und -kolleginnen vermitteln.

Aufbau des Lehrbuchs

Das Lehrbuch ist in 12 aufeinander aufbauenden Lektionen unterteilt. Eine dreizehnte Lektion vermittelt Wissen über die tschechische Landeskunde. Am Ende jeder Lektion befindet sich eine nach den Übungen geordnete Vokabelliste und ein Selbsteinschätzungsraster.

Am Ende des Lehrbuches befinden sich eine Grammatikübersicht und ein tschechisch-deutsches Wörterverzeichnis mit Verweis auf die Lektion, in der das jeweilige Wort vorkommt.

Wortschatz

Die Lektionen vermitteln Inhalte aus dem unmittelbaren Alltag der SchülerInnen: Schule, Freunde, Freizeit und Zuhause. In diesen Situationen sollen die Interessen der SchülerInnen getroffen und damit authentische Redesituationen geschaffen werden. So werden typische Situationen wie eine Geburtstagsparty, ein Treffen mit Freunden oder die Nutzung des Internets als moderne Form der Kommunikation beschrieben. In den Wortschatz finden damit wichtige Begriffe der Jugendsprache wie „MP3-Player“ oder „chatten“ Eingang.

Ziel ist es, den SchülerInnen anwendungsbereite und altersgemäße Sprachkenntnisse zu vermitteln. Hierbei soll die Besonderheit der tschechischen Sprache als Nachbarsprache Berücksichtigung finden. Den SchülerInnen ergeben sich verschiedene schulische und außerschulische Möglichkeiten, tschechische Jugendliche kennenzulernen, mit denen sie zu verschiedenen Themen ins Gespräch kommen können. Auf solche Gespräche zielt das Lehrbuch ab.

Hochsprache versus Umgangssprache

Im Lehrbuch wurden in verschiedenen Dialogen auch umgangssprachliche Ausdrücke verwendet. Diese wurden eingesetzt, um authentische Redesituationen zu vermitteln. Dabei wurde davon ausgegangen, was ein tschechischer Muttersprachler typischerweise im jeweiligen Redekontext sagen würde. Ein zweites Argument für die Verwendung von umgangssprachlichen Ausdrücken ist die Altersorientierung. Das Lehrbuch wurde für SchülerInnen im Alter von 10-14 Jahren geschrieben. Um sie auf eine altersgemäße Kommunikation mit tschechischen SchülerInnen vorzubereiten, ist es erforderlich, dass sie umgangssprachliche Ausdrücke auch verstehen. Somit soll den SchülerInnen ein ganzheitliches Bild und nicht nur ein sprachlicher Auszug der gesamten sprachlichen Vielfalt einschließlich der Landeskunde vermittelt werden. Hier wird bewusst von der GERS-Empfehlung abgewichen, Umgangssprache erst mit dem C1-Level einzuführen.

Umgangssprachliche Ausdrücke stehen im Lehrbuch meist in Sprechblasen als grafische Darstellung der mündlichen Rede.

Lektionen

Jede Lektion besteht aus mehreren Lernzielen entsprechend der GERS-Kompetenzen Hören, Lesen, an Gesprächen teilnehmen, Zusammenhängendes Sprechen und Schreiben. In diesen Kategorien werden Lexik und grammatikalische Kenntnisse aufgebaut.

Den Einstieg in die Lektionen bilden angelehnt an „Čeština 1“ Übersichtsbilder und eine Redesituation. Anhand der Redesituation wird der kommunikative Kontext aufgebaut. Die eingeführten Vokabeln werden mit den verschiedenen Übungsformen der Lektion gefestigt. Grammatikalische Erscheinungen nimmt der Sprachforscher auf.

Dialoge und Texte

Die verwendeten Dialoge und Texte dienen in erster Linie der Übung des Lese- bzw. Hörverstehens. Weiters kann mit den Texten Lesekompetenz erlangt werden. Die gezielte Übung dieser unterschiedlichen Kompetenzen kann mit folgenden Methoden unterstützt werden:

Leseverstehen

- Schauen Sie sich den Text genau an und überlegen Sie sich mögliche Schwierigkeiten für die SchülerInnen:
 - o Welche Vokabeln werden für die SchülerInnen neu sein?
 - o Wie können sich die SchülerInnen neue Vokabeln aus vorhandenem Wissen ableiten? (z. B. neues Wort: „německý“, SchülerInnen kennen aber schon „Německo“; Wort kann sich der/die SchülerIn aufgrund der Ableitung erschließen)
 - o Über welches grammatikalische Wissen müssen SchülerInnen verfügen, um den Text richtig zu verstehen? (z. B. Endungen der Verben zur Erschließung der Person)
 - o Welche Wörter sind aufgrund von veränderten Formen für die SchülerInnen schwer zu erkennen? (z. B. pes → Mám psa.)
 - o Welche Wörter lassen sich aufgrund des Kontexts erschließen? Hier können auch die Illustrationen als Mittel der nonverbalen Kommunikation in den Verständnisprozess einfließen.
- Geben Sie jedem Schüler/jeder Schülerin die Möglichkeit, für sich den Text zu erschließen (stilles Lesen).
- Fordern Sie die SchülerInnen auf, ihnen unbekannte Wörter im Text zu unterstreichen. Sammeln Sie dann die unbekanntesten Wörter an der Tafel. Fragen Sie die Klasse, ob jemand das eine oder andere Wort weiß oder erraten kann.
- Entwickeln Sie gezielte Hilfestellungen für die von Ihnen und den SchülerInnen identifizierten Schwierigkeiten ohne dabei die Lösung vorzugeben.
 - o Schreiben Sie die bekannten Wörter, von denen Ableitungen gemacht werden können, an die Tafel (Beispiel „Německo“).
 - o Wiederholen Sie mit den SchülerInnen grammatikalisches Wissen, das zur Erschließung des Texts erforderlich ist.
 - o Wo können SchülerInnen die Vokabeln nachschlagen, wenn sie sich diese nicht erschließen können?
 - o Führen Sie neue Vokabeln pantomimisch oder mit Bildern ein.

Hörverstehen

s. auch Leseverstehen

- Analysieren Sie den Text wie im Kapitel „Leseverstehen“ beschrieben.
- Geben Sie verschiedene Möglichkeiten vor, wie sich SchülerInnen Wörter, die sie nicht verstehen, notieren können, z. B. phonetisch („Schreibt das Wort einfach so, wie ihr es hört.“), Stopp (Immer, wenn ein Schüler ein Wort nicht versteht, ruft er: „Stopp!“. Sie unterbrechen den Text und fragen die Klasse, ob jemand weiterhelfen kann.)
- Unterteilen Sie den Text in kürzere Hörbeispiele.



Textdetektive

Auf den Einstieg in die Lektion folgen **Übungen zum Textverständnis** („Textdetektive“). Diese Übungen sind in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden ausgeführt. Sollte Ihre Lerngruppe über mehr oder weniger Vorkenntnisse verfügen, als für das Lösen der Textdetektive notwendig, können Sie folgende Modifikationen vornehmen (ansteigender Schwierigkeitsgrad):

- 1) Frage auf Deutsch – Antwort auf Deutsch
- 2) Frage auf Tschechisch – Antwort auf Deutsch
- 3) Frage auf Tschechisch (Alternativfragen) – Antwort vorgegeben: ano ne
Wird mit „ne“ geantwortet, kann die richtige Antwort in einem Satz formuliert werden.
- 4) Frage auf Tschechisch – Antwortmöglichkeiten auf Tschechisch (Multiple Choice)
- 5) Frage auf Tschechisch – SchülerInnen formulieren selbst eine Antwort auf Tschechisch
- 6) SchülerInnen geben eine Textzusammenfassung

Ziel ist es, mithilfe der Textdetektive Lesestrategien zu entwickeln. Sie können dafür mit den SchülerInnen verschiedene Lesetechniken ausprobieren.

Grammatik

Die Grammatik wird im Lehrwerk nach dem kommunikativen Ansatz vermittelt. Es wird dabei von einem typischen Redebeispiel ausgegangen, das die Notwendigkeit der jeweiligen grammatischen Erscheinung zeigt.

So werden schrittweise folgende grammatische Erscheinungen eingeführt:

Lektion	Grammatik
1	Verb „jmenovat se“ (als Beispiel für -ovat-Verben) Verb „být“ Verneinung der Verben Possessivpronomen „můj“, „tvůj“ Endung weiblicher Personen
2	Verb „chtít“ 5. Fall EZ Nomen
3	Geschlechter der Nomen Musterwörter Nomen 4. Fall EZ Nomen Verb „mít“ Possessivpronomen „její“, „jeho“ 1. Fall EZ Adjektive

	4. Fall EZ Adjektive Fragewort Jaký?
4	Verb „učit se“ (als Beispiel für -it/-et/-ět-Verben) Befehlsform (passive Kenntnis) 3. Fall EZ Nomen Verb „jít“
5	6. Fall EZ Nomen 7. Fall EZ Nomen
6	Vergangenheit der Verben 2. Fall EZ Nomen
7	rád/a Wiederholung und Systematisierung der Verben – Zuordnung zu den Klassen Verben auf -at 4. Gruppe Verben am Beispiel „hrát“ jít x chodit
8	Uhrzeit Aspekt
9	Zukunft vollendeter und unvollendeter Verben
10	2. Fall MZ Nomen 4. Fall MZ Nomen
12	harte und weiche Adjektive

Einführung der Konjugationsmuster

Die Lernvorgänge für die Einführung der Konjugationsmuster wurden nach der sechsstufigen hierarchischen Taxonomie¹ nach Benjamin Bloom umgesetzt. Die Verbformen werden in den Kommunikationssituationen eingeführt. Aus diesen Beispielen leiten die SchülerInnen in der jeweiligen Lektion eine Regel für die entsprechende Verbgruppe ab:

- Lektion 1 Verbkonjugationsmuster „-ovat“ (am Bsp. von „jmenovat se“)
- Lektion 4 Verbkonjugationsmuster „-it/-et/-ět“ (am Bsp. von „učit se“)
- Lektion 7 Verbkonjugationsmuster „-at“ („poslouchat“) und Konjugationsgruppe IV („hrát“)

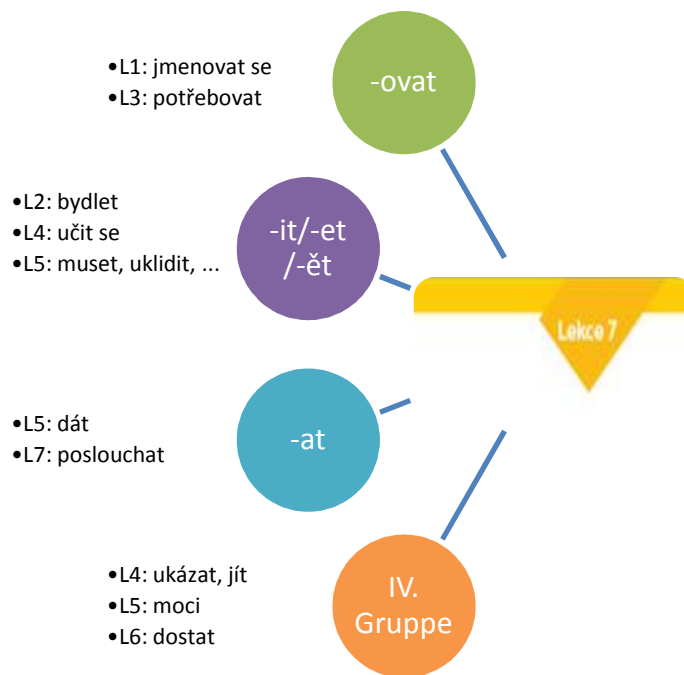
Alle unregelmäßigen Verben bzw. Verben mit Wortstammänderung werden direkt in den Lektionen vorgestellt und geübt:

- Lektion 1: být
- Lektion 2: chtít
- Lektion 3: mít
- Lektion 4: jít

Ab Lektion 7 verfügen die SchülerInnen über einen ausreichenden Wortschatz an Verben, um eine methodisch sinnvolle Systematisierung und Übung der Verbgruppen im Überblick durchführen zu können. Dies bedeutet, dass sie mindestens 4-5 Verben pro Gruppe kennengelernt haben.

In dieser Lektion werden alle vier Verbgruppen gegenübergestellt. Diese Gegenüberstellung entwickeln die SchülerInnen aus den Einzelbeispielen der vorangegangenen Lektionen: Z. B. der Sprachforscher auf S. 69 regt die SchülerInnen an, ihre Kenntnisse zu „učit se“ (L4) und „jmenovat se“ (L1) auf die neuen Verben dieser Lektion „chodit“ und „vystupovat“ zu übertragen und so ihr Wissen über die beiden Konjugationsmuster zu verallgemeinern und auf weitere Verben anzuwenden.

¹ 1. Kenntnisse/Wissen; 2. Verstehen; 3. Anwenden; 4. Analyse; 5. Synthese; 6. Beurteilung



Unabhängig von den Konjugationsmustern I-IV ist die Vermittlung der Vergangenheitsformen zu betrachten. Sie wird in Lektion 6 eingeführt. Hier gilt für alle Verben:

- gleiche Endungen: -l, -la, -lo, -ly, -li, -la
- Bildung: Man streiche „-t“ und ersetze „-l“: jmenovat se – jmenoval se, bydlet – bydlet, říkat – říkal, ...



Sprachforscher

Die Grammatik wird in den Sprachforscherkästen dargestellt. Eingeleitet durch ein Textbeispiel nimmt der Sprachforscher grammatische Themen genauer unter die Lupe. Aus den Textbeispielen können sich die SchülerInnen selbstständig eine vereinfachte Regel ableiten. Diese vereinfachte Regel berücksichtigt in den meisten Fällen naturgemäß keine Ausnahmerecheinungen. Daher kann sie weiters auch nicht eine vollständige Darstellung der grammatischen Regel sein. Ziel des Sprachforschers ist es, einen ersten Zugang zu verschiedenen grammatischen Erscheinungen zu geben. Dieser kann bei Bedarf erweitert werden.

Den Sprachforscher sollen sich die SchülerInnen möglichst weitgehend selbst erschließen. Der/Die LehrerIn begleitet sie auf diesem Weg. Lassen Sie die SchülerInnen ruhig die Regeln erraten, geben Sie ein Feedback, ob sie schon die Lösung gefunden haben oder noch weiter nachdenken müssen. Je häufiger die SchülerInnen mit dieser Methode arbeiten, desto besser können sie sprachliche Erscheinungen selbst erkennen und Regeln ableiten. Sind Sie deshalb nicht ungeduldig, wenn die SchülerInnen nicht gleich eine Lösung finden. Geben Sie Ihnen Zeit und weitere Tipps auf dem Weg zur Lösung: „Schaut euch das noch einmal genauer an!“, „Hat jemand noch eine andere Idee?“. Für das Erlernen einer Fremdsprache ist es wichtig, dass die Fähigkeit trainiert wird, sprachliche Erscheinungen zu erkennen und Regeln abzuleiten.

Nachdem die SchülerInnen eine Lösung gefunden haben, ist es wichtig, dass Sie die Regel gemeinsam mit den SchülerInnen formulieren. Die in den Sprachforschern dargestellten Tabellen und Lückentexte sind dabei eine Hilfe. Aus Platzgründen empfiehlt es sich, dass die SchülerInnen die Tabellen in ihr (Grammatik-)Heft übertragen und dort ausfüllen. Das Ausfüllen im Buch wird zu unübersichtlich.

Grammatikübungen

Die aus dem kommunikativen Kontext entstehenden grammatikalischen Erscheinungen werden im Sprachforscher aufgenommen (siehe Kapitel Sprachforscher). Auf den Sprachforscher folgen Übungen zur Anwendung der erforschten Regel. Diese sind meist dreistufig aufgebaut:

1) Wie lautet die Regel?

→ Beispiel: Verben verändern ihre Endung je nach Person. Man unterscheidet Verben auf „-it/-et/-ět“, „-at“ und „-ovat“.

2) Wie erkenne ich die Merkmale zur Anwendung der Regel in der Übung?

→ Beispiel: „Zuzana ... (mluvit) česky.“ Der Schüler muss auf „Zuzana“ schauen, um herauszufinden, welche Person er braucht: 3. Pers. EZ

3) Wie bilde ich die entsprechende Form?

→ Beispiel: „mluvit“ ist ein Verb der Kategorie „-it/-et/-ět“. Die Endung für die 3. Pers. EZ ist „-í“. Die Endung der Nennform „-it“ fällt weg. Das „í“ wird an den Wortstamm „mluv“ angehängt.

Anpassen des Schwierigkeitsgrads

Aufgrund der unterschiedlichen Zusammensetzung der Tschechischklassen in NÖ wurde im Lehrbuch ein Kompromiss bezüglich des Schwierigkeitsgrades der Übungen entwickelt. Es befinden sich dort einfache wie auch schwierigere Übungen. Schwierigere Übungen sind mit einem Pokal gekennzeichnet.

Vor Anwendung der Übung im Unterricht sollten Sie stets abschätzen, in wie fern Ihre Klasse dazu in der Lage ist, die Übung, so wie sie im Lehrbuch steht, zu lösen. Sollte Ihre Lerngruppe über mehr oder weniger Kenntnisse verfügen als für das Lösen der Übung notwendig, können Sie die folgende Modifikationen vornehmen. In jedem Fall aber ist es zu vermeiden, dass die Lehrkraft die Übung für die SchülerInnen löst.



Übung ist zu schwierig für Ihre SchülerInnen:

- Gehen Sie die notwendigen Gedankenschritte zum Lösen der Übung mit den SchülerInnen vor der Übung durch: „Wie geht ihr vor?“, „Was überlegt ihr euch zuerst/als 2. Schritt/als 3. Schritt?“, „Woran kann man ... erkennen?“
- Erarbeiten Sie mit den SchülerInnen, wo sie sich Hilfe holen können: „Wo könnt ihr nachschlagen?“, „Wo habt ihr euch das aufgeschrieben?“, „Wer von euch kann das gut?“
- Lassen Sie die SchülerInnen bei Grammatikübungen einen Spickzettel über die Regeln schreiben. So wiederholen die SchülerInnen noch einmal das notwendige Wissen zum Lösen der Aufgabe.
- Weisen Sie die SchülerInnen auf eine Ihrer Meinung nach größere Schwierigkeit in der Übung hin: „Vorsicht beim letzten Wort – das ist schwieriger als die anderen! Denkt gut nach!“
- Nutzen Sie das Wissen besserer SchülerInnen: „Wer hat eine Idee?“, „Wer kann uns einen Hinweis geben?“
- Lösen Sie ein Beispiel mit den SchülerInnen gemeinsam.
- Lassen Sie die SchülerInnen in Gruppen arbeiten.

Übung ist zu einfach für Ihre SchülerInnen:

- Regen Sie Ihre SchülerInnen an, sich eigene Übungen/Rätsel nach dem Beispiel auszudenken.

- Veranstalten Sie die Übung als Wettbewerb (Zeit messen. Wer findet die meisten/lustigsten/schwierigsten Beispiele? Wer macht die wenigsten Fehler?)

Geben Sie den SchülerInnen nach jeder Übung die Möglichkeit, ihr Geschriebenes noch einmal eigenständig zu überprüfen. Damit erwerben die SchülerInnen die Fähigkeit der **Selbstkorrektur**. Es gibt dafür verschiedene Methoden:

- Fordern Sie die SchülerInnen auf, in ihrem Geschriebenen Fehler zu suchen und diese Fehler mit einer anderen Farbe zu verbessern.
- Fordern Sie die SchülerInnen auf, sich die Stellen zu unterstreichen/markieren, bei denen sie sich nicht sicher sind.
- Gehen Sie durch die Klasse und markieren (nicht korrigieren) Sie individuell bei jedem Schüler die Fehler. Fordern Sie die SchülerInnen auf, nun diese Fehlerstellen noch einmal zu überdenken und zu verbessern.
- Die SchülerInnen korrigieren zuerst ihre Übungen gegenseitig und markieren mit einem Bleistift die Fehler des anderen.



Kommunikationsübungen

Symbolisiert durch die Glühbirne („Idee“) werden Kommunikationsübungen im Buch eingeführt. Diese können in Form von Rollenspielen durchgeführt werden. Authentische Gegenstände (z. B. Obst im Dialog beim Obsthändler) helfen den SchülerInnen, sich besser in die Rolle hineinzusetzen. Auch hier gibt es verschiedene Möglichkeiten, wie Sie Kommunikationsübungen einfacher oder schwieriger gestalten können:

- Ein **Kommunikationsbeispiel** kann von den SchülerInnen abgewandelt werden, indem sie nur einzelne Wörter ersetzen und auf ihre Situation anpassen.
→ Beispiel: Die SchülerInnen fügen ihre Angaben statt der unterstrichenen Wörtern ein.
A: Já se jmenuju Paula. Jak se jmenuješ ty?
B: Jmenuju se Barbora. Kde bydlíš?
A: Bydlím v Retzu.
- Ein **Einstieg in eine Kommunikation** kann den SchülerInnen als Inspiration dienen, einen ähnlichen Dialog zu formulieren und nach Belieben fortzusetzen.
→ Beispiel:



- Prinzipiell gilt, dass das spontane Bilden von Dialogen für AnfängerInnen sehr schwierig ist. Dies ist lediglich geeignet, wenn die SchülerInnen die Vokabeln und Wendungen schon sehr gut beherrschen oder es sich nur um einen sehr kurzen Redeausschnitt handelt.
- Hilfsmittel kann sein, dass sich die SchülerInnen einen Dialog aufschreiben und dann vorlesen, später nachspielen.
- Bei steigendem Kenntnisstand sollten sich die SchülerInnen nicht mehr einen ganzen Dialog aufschreiben, sondern nur noch Stichwörter.

Wiederholungsübungen

Am Ende jeder Lektion befinden sich Wiederholungsübungen, die Themen aus den vorangegangenen Lektion festigen. Wiederholungsübungen sind mit „Opakování“ gekennzeichnet.

Grammatikanhang und -hilfen

Am Ende des Buches befindet sich eine Übersicht der verwendeten grammatikalischen Erscheinungen. Das Wörterverzeichnis am Ende des Buches beinhaltet eine Kennzeichnung des Geschlechtes der Nomen.

Der Grammatikanhang und die Kennzeichnung des Geschlechts von Nomen im Wörterverzeichnis sind zur aktiven Benutzung im Unterricht gedacht. Es kann davon ausgegangen werden, dass sich SchülerInnen Wissen durch wiederholtes Nachschlagen einprägen bzw. festigen.

Hier finden Sie einige Situationen, in denen Sie den Grammatikanhang einsetzen können:

- SchülerIn verwendet eine falsche Endung:
 - LehrerIn gibt Hinweis, die richtige Endung im Grammatikanhang nachzuschlagen.
 - Nomen: LehrerIn gibt Hinweis, das Geschlecht des Nomens im Wörterbuch zu überprüfen.
- SchülerIn weiß nicht, welche Endung erforderlich ist: LehrerIn gibt Hinweis, die Endung im Grammatikanhang nachzuschlagen.
- SchülerIn kann nicht bestimmen, welcher Fall erforderlich ist: LehrerIn gibt einen Beispielsatz vor. SchülerIn soll anhand des Beispielsatzes im Grammatikanhang nachschlagen, zu welchem Fall die Endung gehört.

Für eine eigenständige Verwendung der Grammatikübersicht durch die SchülerInnen ist es erforderlich, mit ihnen die einzelnen Schritte zu üben:

1. Bestimmung der Wortart
2. Bestimmung des Musterworts
3. Bestimmung des Falls/der Person
4. Ablesen der Endung

Vokabelhilfen

Am Ende jeder Lektion befindet sich eine **Vokabelliste**. Die Vokabelliste ist nach Übungen aufgeteilt, sodass die Lehrkraft mit den SchülerInnen gezielt nur die Vokabeln bearbeiten kann, die unmittelbar notwendig sind. In der Vokabelliste sind die Geschlechter der Nomen in unterschiedlichen Farben gekennzeichnet (rot: weiblich, dunkelblau: männlich belebt, hellblau: männlich unbelebt, grün: sächlich). Weisen Sie Ihre SchülerInnen ruhig wiederholt auf diese Kennzeichnung hin. Sie wird ihnen helfen, das Geschlecht der Nomen nachzuschlagen.

Am Ende des Lehrbuchs befindet sich ein tschechisch-deutsches **Wörterverzeichnis**, in dem wieder die Geschlechter der Nomen gekennzeichnet sind. Ebenso finden die SchülerInnen dort einen Verweis auf die Seitenzahl der Lektion, in der das Wort eingeführt wird. Dieser Verweis dient dazu, dass die SchülerInnen Verwendungsmöglichkeiten direkt in der Lektion nachschlagen können.

Empfehlenswert ist es, auch die Arbeit mit einem Wörterbuch einzuführen. Über die Schulbuchaktion ist Ulbrich, Rolf / Taschenwörterbuch Tschechisch - Tschechisch-Deutsch/Deutsch-Tschechisch / Langenscheidt KG, Wien / 24.92 € (BNR 3.232) erhältlich. Ein in Tschechien verlegtes Wörterbuch ist zwar billiger, aber aus dem Grund nicht empfehlenswert, da es keine grammatischen Angaben für die tschechischen Wörter anführt.

Lernkontrolle

Am Ende jeder Lektion befindet sich die grüne Tabelle „To už umím“. Die Tabelle orientiert sich an den Selbsteinschätzungsrastern der Sprachenportfolios. Die Selbsteinschätzung ist gerade in der unverbindlichen Übung ein hilfreiches Instrument.

Erfahrungsgemäß tun sich SchülerInnen am Anfang mit der Selbsteinschätzung schwer. Sie werden jedoch sehen, dass sich die Selbsteinschätzungsfähigkeiten der SchülerInnen im Laufe der Zeit gut entwickeln werden. Nehmen Sie sich daher am Anfang genügend Zeit, um den SchülerInnen eine Einführung in die Selbsteinschätzung zu geben. Die Selbsteinschätzung dient der Eigenkontrolle der SchülerInnen: Was kann ich schon? Was kann ich noch nicht? Bin ich mit dem zufrieden, was ich kann oder möchte ich mehr können? Wie kann ich mein Lernen planen?

Lernziele der einzelnen Lektionen

Lekce 1

Lernziele: Begrüßen und Verabschieden, den Namen sagen, nach dem Namen fragen, Beugung der Verben „jmenovat se“ und „být“, Verneinung der Verben, besitzanzeigende Pronomen „můj/moje“ und „tvůj/tvoje“, Nationalität sagen

In dieser ersten Lektion soll ein Einstieg für die SchülerInnen in den Tschechischunterricht erfolgen. Die Übungen sind sowohl für Lernende mit Vorkenntnissen aus der Volksschule als auch für Anfänger gedacht.

In dieser Lektion stellen sich die Hauptfiguren des Lehrbuchs vor. Sandra und Tomáš sind die beiden Figuren, die die SchülerInnen durch das gesamte Lehrbuch hindurch begleiten werden.

① SchülerInnen, die bereits mit Čeština 1 gearbeitet haben, beherrschen die Lernziele dieser Lektion bereits.

Lernziel 0: Aussprache

Wenn SchülerInnen in der Lerngruppe noch keine Vorkenntnisse in Tschechisch haben, ist es erforderlich die Aussprache der diakritischen Zeichen einzuführen. Hierbei ist es sinnvoll, die Vorkenntnisse einzelner SchülerInnen zu nutzen.

Für die Einführung kann folgende Tabelle mit den SchülerInnen beispielsweise in Form eines Posters erarbeitet werden, das im Klassenzimmer verbleibt. Führen Sie dazu alle Buchstaben an, die anders als im Deutschen ausgesprochen werden. Lassen Sie die SchülerInnen in Lektion 1 nach Wörtern suchen, die diese Buchstaben beinhalten. Die SchülerInnen mit Vorkenntnissen können diese Wörter aussprechen. Die SchülerInnen ohne Vorkenntnisse können sich ableiten, wie die einzelnen Buchstaben ausgesprochen werden und so die Tabelle ausfüllen.

Das erarbeitete Poster kann in den nächsten Lektionen zur weiteren Wiederholung dienen. Die SchülerInnen können wieder Wörter der Lektionen ergänzen, die die diakritischen Zeichen beinhalten.

Schwerpunkte zu legen sind vor allem bei den Buchstaben, die im Tschechischen und Deutschen existieren, aber anders ausgesprochen werden: c, z.

Lernziel 1: Begrüßung und Verabschiedung, den Namen sagen

Den Einstieg in dieses Thema bildet der **Dialog 1**. Dieser beinhaltet eine einfache Grundkommunikation. Diese Grundkommunikation wird dann in den **Nová slovíčka** um die zeitbezogenen Begrüßungsformeln erweitert. Die Begrüßungsformeln und die Vorstellung werden anschließend in den Übungen 2 – 5, 11 und 12 gefestigt.

Mit den nächsten **Nová slovíčka** werden Beispiele gegeben, wie die Begrüßung abhängig von den Tageszeiten erweitert werden kann.

📌 Während im Tschechischen normalerweise alle Buchstaben ausgesprochen werden, bilden die Formen von „být“ und „jmenovat se“ eine Ausnahme hinsichtlich des „j“: [sɛm, sɪ, smɛ, stɛ, soʊ] sowie [mɛnɔju, mɛnɔjɛʃ, mɛnɔjɛ, mɛnɔjɛmɛ, mɛnɔjɛtɛ, mɛnɔji:].

📌 Im Lehrbuch wird die umgangssprachliche Endung -uju für die 1. Pers. EZ der -ovat-Verben verwendet. Die Sprechblase führt jedoch auch die -uji-Endung ein, die in der Schriftsprache Verwendung findet. Sie können den SchülerInnen Verwendungsbeispiele zur Verdeutlichung geben: In einem offiziellen Brief oder in der Zeitung würde man eher „jmenuji se“ statt „jmenuju se“ finden. **Cvičení 4** verwendet auch die -uji-Endung. Hier können Sie die SchülerInnen noch einmal an die Regel aus der Sprechblase erinnern.

Die Phrasen zur Begrüßung und Verabschiedung werden im **Rozhovor 3** um „Jak se máš?“ erweitert.

Lernziel 2: Beugung der Verben „jmenovat se“ und „být“

Aus dem **Dialog 1** heraus wird die Notwendigkeit entwickelt, das Verb „jmenovat se“ zu beugen. Im Dialog und in den Beispielsätzen des Sprachforschers werden die 1., 2., 3. Pers. EZ und die 2. Pers. MZ gezeigt. Die Tabelle umfasst aber auch die 1. und 3. Pers. MZ. Hier sind die Endungen schon vorgegeben. Aufgabe des Schülers/der Schülerin ist es, die richtige Übersetzung zu finden.

Die Position des Enklitikums „se“ an die 2. Satzstelle muss durch zusätzliche Ausführungen deutlich gemacht und evtl. durch Beispielsätze untermauert werden. Dies können Sie den SchülerInnen anhand der Tabelle in den Sprachforschern zeigen („já se jmenuju“) bzw. an den Beispielsätzen („Jmenuju se Tomáš.“). Bilden Sie gemeinsam mit den SchülerInnen weitere Beispielsätze.

📌 In der 3. Pers. MZ werden nur die gebräuchlichen Personalpronomen „oni“ und „ony“ aufgeführt. Auf „ona“ wird verzichtet: Zum einen, weil die Verwendung im Zusammenhang mit „jmenovat se“ unwahrscheinlich ist. Zum anderen, weil die Anführung von „ona“ in der Einzahl und Mehrzahl irreführend für die SchülerInnen wäre. Generell werden im Buch „oni“ und „ony“ in den Grammatiktabellen angeführt. Die Form „ona“ in der 3. Pers. MZ wird nur bei den Sprachforschern angeführt, in denen es allgemein um die „-it/-et/-ět“, „-at“ bzw. „-ovat“ Endungen geht.

📌 Im Dialog wird auch die Höflichkeitsform (Anrede der erwachsenen Person) verwendet. Hier ist die Besonderheit zu beachten, dass im Deutschen die Höflichkeitsform mit der **3. Pers. MZ** gebildet wird. Im Tschechischen wird die Höflichkeitsform hingegen mit der **2. Pers. MZ** gebildet.

Mit den **Nová slovíčka** (S. 10) werden die Beugungsformen von „být“ eingeführt. Im Sprachforscher auf S. 11 sollen die Kinder diese systematisieren und den Personen zuordnen.

Weitere Übungen:

- Cvičení 1 (jmenovat se)
- Cvičení 5 (jmenovat se, být)

Lernziel 3: Die Verneinung der Verben

Der **Dialog 2** führt situativ die Verneinung der Verben ein. Aus dem Text können die SchülerInnen im Sprachforscher S. 12 systematisieren:

- Verben werden mit „ne“ verneint.
- Im Gegensatz zum Deutschen („nicht“) wird „ne“ direkt an das Verb angehängt.
- Ausnahme ist „je“ → „není“

Weitere Übungen:

- Cvičení 6

Lernziel 4: Possessivpronomen

Possessivpronomen zeigen an, wem etwas gehört. In den **Dialogen 2 und 3** werden die Possessivpronomen (besitzanzeigenden Pronomen) in einer Situation eingeführt. Die SchülerInnen sollen die grammatikalische Erscheinung im Sprachforscher auf S. 13 systematisieren.


In den Texten tauchen nur männliche und weibliche Nomen auf. Dementsprechend entwickeln die SchülerInnen an dieser Stelle lediglich eine Regel für männliche und weibliche Nomen. Eine Erweiterung auf sächliche Nomen ist an dieser Stelle noch nicht erforderlich. Diese wird gemeinsam mit den Pronomenn „její“ und „jeho“ in Lektion 3 eingeführt.

Weitere Übungen:

- Cvičení 7 und 8

Lernziel 5: Nationalität oder Staatsbürgerschaft sagen

In den **Nová slovíčka** auf S. 14 werden für die Länder Tschechien, Österreich und Deutschland die Wörter für die Landesbezeichnung und die Bezeichnung der männlichen und weiblichen Einwohner in visualisierter Form eingeführt. Aus dieser Übersicht können sich die SchülerInnen im Sprachforscher ableiten, dass die weibliche Form der Einwohner mit der Endung „-ka“ gebildet wird.

 Hier sind nur beispielhaft die Staatsbürgerschaften Tschechische Republik, Deutschland und Österreich dargestellt. Alle weiteren Staatsbürgerschaften der SchülerInnen oder Nationalitäten sind vom/von der LehrerIn entsprechend des Beispiels (Land – männlicher Einwohner – weiblicher Einwohner) zu entwickeln.

Weitere Übungen:

- Cvičení 9 und 10
- Textdetektive S. 15

Lekce 2

Lernziele: Festigung von Konversationsphrasen zur persönlichen Vorstellung, Erweiterung um Phrasen der Kontaktaufnahme und Begrüßung, Zahlen von 1-19, 5. Fall, Vertrautmachen mit neuem Vokabular, Beugung des Verbs „chtít“

Lernziel 1: Vorstellung, Kontaktaufnahme

① Die SchülerInnen beherrschen bereits einen einfachen Dialog zur Kontaktaufnahme. Neu ist für sie die Phrase „Chceš si sednout vedle mě?“

Der Einstieg in die Lektion beginnt mit dem **Dialog 1** zwischen Paula und Bernhard. Zuerst werden die Phrasen aus Lektion 1 zur Vorstellung wiederholt. Neu eingeführt werden die Phrasen zur Angabe des Wohnorts und des Alters.

Mit der Übung der **Textdetektive** werden die SchülerInnen an eine Textverständnisaufgabe herangeführt. Aufgabe des Lehrers/der Lehrerin ist es hierbei Strategien zum Textverständnis einzuführen (s. Kapitel Leseverstehen).

Die Schwierigkeit im ersten Teil der Textdetektive ist die Beugung von „být“. Die SchülerInnen müssen für die Vervollständigung des 1. Satzes von der 1. Person EZ in die 3. Person EZ beugen. Im zweiten Teil der Textdetektive „In welchen Städten...“ wird lediglich das Textverständnis geübt. Die Verwendung von „bydlet“ wird als Phrase eingeführt, da die SchülerInnen noch nicht die Beugung von Verben auf „-it, -et, -ě“ beherrschen. Daher ist „bydlí“ im Antwortsatz schon vorgegeben.

Lernziel ist hier weiters die Erkenntnis, dass sich Städtenamen im Tschechischen verändern. So wird aus „Wien“ „Vídeň“ und „Berlin“ zu „Berlín“. Bei „Berlín“ bietet sich eine Wiederholung der diakritischen Zeichen an (Längenstrich). Weiters kann hier pauschal auf die Änderung der Endungen hingewiesen werden: *Wörter können sich im Tschechischen verändern. Sie bekommen unterschiedliche Endungen. Man muss also immer den Wortstamm erkennen.*

Dieser Grunddialog wird in der Übung **Rozhovory 2 „Chceš si sednout vedle mě?“** um eine weitere Phrase zur Kontaktaufnahme ergänzt. Die Phrase beinhaltet die Veränderung „chceš“ in der Frage auf „chci“ in der Antwort. Dies wird nur als Phrase eingeführt.

Weitere Übungen für die Vorstellungsprachen:

- Rozhovor 3 „Ahoj. Jak se jmenuješ?“ (Erweiterung des Eingangsdialogs mit der Frage „Kdo jsi ty?“)
- Cvičení 5
- Rozhovor 4 „Sandro, kdo je to?“ (Erweiterung des Eingangsdialogs um die Phrase „Pojď za námi!“ und Vokativ)
- Rozhovor 5
- Cvičení 12 (Wiederholungsübung)
- Cvičení 13

Im **Sprachforscher „chtít“** auf S. 20 wird die unregelmäßige Beugung des Verbs systematisiert. Aus den vorangegangenen Dialogen können sich die SchülerInnen nun schon selbst die Endungen erarbeiten. Die Formen „chcete“ und „chtějí“ sind vorgegeben und sollen von den SchülerInnen richtig übersetzt werden. Schwerpunkt ist hier wieder die 2. Person Mehrzahl mit den Formen ihr und Ihr (Höflichkeitsform).


Weitere Übungen zu „chtít“:

- Cvičení 6: zuzüglich der Verneinung
- Nová slovíčka S. 21 „Zdravá svačina“
- Cvičení 7
- Cvičení 13

Lernziel 2: 5. Fall

① Der 5. Fall wurde als sog. „Ruffall“ eingeführt.


Der Ruffall wird aus der Situation des **Gesprächs 4 und 5** entwickelt. In den Sprachforschern untersuchen die SchülerInnen, wie und wann sich weibliche und männliche Namen verändern.

 Bedenken Sie, dass es den 5. Fall im Deutschen nicht gibt. Daher ist es erforderlich, seine Verwendung zu erklären. Er drückt die höfliche Anrede im Tschechischen aus. Immer, wenn ich eine Person direkt anrede, verwende ich den 5. Fall.

Mitunter stößt das Verändern des eigenen Namens bei den SchülerInnen auf Unmut. Das kommt daher, dass eine Veränderung des Namens im Deutschen nur für Spitz- oder Kosenamen üblich ist. Die SchülerInnen werden dies also mit einem Spitznamen gleichsetzen. Erklären Sie, dass die Veränderung im Tschechischen nicht ein Spitzname ist, sondern eine neutrale, nicht wertende Form. Ergänzend können Sie noch einige Kosenamen einführen, um den Unterschied aufzuzeigen.

Weitere Übungen:

- Cvičení 8
- Namen der SchülerInnen in der Klasse
- Wie rufst du den Lehrer oder die Lehrerin?: An dieser Stelle wird zum ersten Mal mit dem Grammatikanhang gearbeitet. Der/Die LehrerIn führt dabei in die Verwendung des Grammatikanhangs ein (*s. Kapitel Grammatikanhang*). Da in der 2. Lektion die Musterwörter noch nicht eingeführt wurden, wird direkt nach dem Wort „pán“ gesucht, nachdem die SchülerInnen bestimmt haben, um welche Wortart (Nomen) es sich handelt.

 Aus den tschechischen Vornamen werden oft Kosenamen als persönliche Form der Anrede gebildet. Bei kleinen Kindern und sehr guten FreundInnen verwendet man die Verkleinerungsform. Sie können dies als ergänzende Information den SchülerInnen erklären.

Vorname	Kosename	Verkleinerungsform
Barbora	Bára	Barunka
Marie	Majka	Maruška
Jan	Honza	Honzík
Jakub	Kuba	Kubík
Tomáš	Tom	Tomík
Ondřej	Ondra	Ondrášek

Lernziel 3: Zahlen 1-19

① Die Zahlen wurden bereits vermittelt.

Im Zusammenhang mit der Altersangabe werden die Zahlen 1–100 (S. 18 f.) eingeführt. Diese Einführung erfolgt in drei Schritten: 1) Zahlen von 1–10, 2) 11–19 und 3) 20–100. Diese Einführung der Zahlen sollte auf mehrere Unterrichtsstunden verteilt werden.

Mit den Schülerinnen und Schülern soll die Bildung der Zahlen von 11–19 durch die Endung „-náct“, von 20–40 durch die Endung „-cet“ und von 50–90 durch die Endung „-desát“ entwickelt werden: Es werden die Bezeichnungen der einstelligen Zahlen verwendet und um die entsprechenden Endung ergänzt: jeden+náct=jedenáct, dva+cet=dvacet usw. Ausnahmen sind „čtyři → čtr-“, „pět → pat-“ und „devět → devate-“. Hier verändert sich die Bezeichnung der einstelligen Zahl.

Vereinfachte Regel: 11–19 Endung -náct
 20–40 Endung -cet
 50–90 Endung -desát

📌 Für die Bildung zusammengesetzter Zahlen >20 gibt es in der tschechischen Gegenwartssprache derzeit 2 gängige Bildungsformen (vgl. doc. PhDr. Milan Hrdlička, CSc.: České číslovky a výuka pro cizince):

„21“ + „chlapec“

- a) dvacet jedna chlapců
- b) jedenadvacet, jednadvacet chlapců
- c) dvacet jeden chlapec (veraltete)

📌 Bei einer Befragung unter Studenten kommt doc. PhDr. Milan Hrdlička, CSc zu folgenden Häufigkeiten für die Zählweisen 1-3. Diese Studie ist zwar nicht repräsentativ, zeigt aber einen deutlichen Trend:

- a) jedna – dva – tři (46%)
- b) jedna – dvě – tři (33%)
- c) jeden – dva – tři (11%)
- d) raz – dva – tři (10%)

Als weitere Übungen für die Zahlen sind angedacht:

- Nová slovíčka, S. 19
- Cvičení 2: Diese Übung dient der kommunikativen Anwendung der Vokabeln aus dem Dialog sowie der Zahlen. Die SchülerInnen stellen sich selbst vor. Der Satz „Je mi...let.“ wird als Phrase für die Altersangabe eingeführt. Dabei ist es nicht notwendig, auf die grammatikalischen Details einzugehen.
- Cvičení 4
- Zur weiteren Festigung sind Übungen wie Bingo oder Lotto empfehlenswert.

Wiederholungsübungen aus Lektion 1

- Cvičení 9 (Verneinung)
- Cvičení 10 (Begrüßung)
- Cvičení 11 (Begrüßung)

Lekce 3

Lernziele: Benennen von Gegenständen aus der Schultasche, Geschlechter der Nomen, Umgang mit Musterwörtern, 4. Fall Einzahl, unregelmäßige Beugung von „mít“, besitzanzeigende Pronomen „její“ und „jeho“, Farben, harte Adjektive im 1. und 4. Fall, Hörverständnisübung

Wiederholung der Zahlen 1–19

Lernziel 1: Benennung von Gegenständen aus der Schultasche

① Die SchülerInnen beherrschen bereits die meisten Gegenstände aus der Schultasche. Neu hinzu kommen: kalkulačka, kružítko, propiska, žákovská knížka

Die Gespräche und Übungen dieser Lektion sind so aufgebaut, dass zuerst die neuen Vokabeln eingeführt werden und diese dann in den Gesprächen in unterschiedlichen Redekontexten angewendet werden.

Mit dem **Rozhovor 1** und der Illustration **Nová slovíčka** werden die neuen Vokabeln eingeführt. Für die Einführung kann das Situationsbild in der Klasse mit echten Gegenständen erweitert werden.

Weitere Übungen:

- Cvičení 1:
- Cvičení 2: In der Übungseinführung ist die Verwendung von „jsou“ und „je“ zu wiederholen („být“ in Lektion 1)
- Cvičení 3

Nach der Einführung der Vokabeln werden diese in verschiedene Redekontexte gebracht:

- Rozhovor 3 (mít)
- 6. cvičení



Für das Federpennal wurde dem tschechischen Wort „pouzdro“ Vorzug vor „penál“ gegeben. Nach Frequenz- und Verwendungsanalyse wurde festgestellt, dass „pouzdro“ überwiegend in Mähren verwendet wird, wo „penál“ kaum vorkommt. Im böhmischen Teil, gerade um Prag, wird eher „penál“ verwendet und unter „pouzdro“ eher ein Etui verstanden. Eine weitere Analyse von Angeboten in Schreibwarengeschäften hat gezeigt, dass „penál“ für die sortierten Federpennale verwendet wird, während „pouzdro“ eher für die „Schüttelpennale“ benutzt wird, die die Zielgruppe auch überwiegend in Gebrauch hat.

Lernziel 2: Geschlecht der Nomen

① Die Geschlechter der Nomen mit der farblichen Kennzeichnung kennen die SchülerInnen bereits. Nun sollte die Einführung der grammatischen Erscheinung in den Vordergrund rücken: Wir unterscheiden nicht mehr rote, blaue und grüne Wörter, sondern männliche, weibliche und sächliche. Männliche Wörter unterscheidet man zusätzlich noch in belebt und unbelebt.

Im Sprachforscher **„Die Nomen und ihre Geschlechter“** sollen die SchülerInnen anhand der Beispiele aus den neuen Wörtern die Regeln für die Nomen ableiten:

- 1) Man unterscheidet die drei Geschlechter: männlich, weiblich, sächlich

- 1a) Männliche Nomen unterscheidet man weiters nach belebt und unbelebt.
- 2) Die Unterscheidung des Geschlechts ist in diesem Buch farblich dargestellt – rot: weiblich, hellblau: männlich, unbelebt, dunkelblau: männlich, unbelebt, grün: sächlich
- 3) Man erkennt das Geschlecht des Nomens an der Endung. Vereinfacht kann man sagen:
- harter Mitlaut ist meist männlich
 - a und -ice ist meist weiblich
 - o ist meist sächlich

Dies ist eine sehr vereinfachte Regel, die die verschiedenen Ausnahmen noch nicht berücksichtigt. Bei dieser Regel geht es vorerst nur um ein erstes Kennenlernen des Geschlechts anhand der Endung. Eine weitere Spezifizierung dieser Regel wird später vorgenommen, wenn auch lexikalisch entsprechende Beispiele auftauchen, die eine solche Erklärung notwendig machen.

Weitere Übungen:

- Cvičení 4 (Verbindung der Farben mit den Geschlechtern)
- Cvičení 5
- Schauen Sie sich mit den SchülerInnen auch die Vokabellisten am Ende jeder Lektion und das Wörterverzeichnis an. Beides sind für die SchülerInnen wichtige Hilfsmittel, damit sie erkennen können, welches Geschlecht ein Nomen hat.
- Die SchülerInnen können sich ein Quiz ausdenken. Gruppe 1 sagt ein Wort an, Gruppe 2 muss das Geschlecht bestimmen.

Lernziel 3: Die Musterwörter

Musterwörter werden verwendet, um Endungen beispielhaft darstellen zu können. Im Sprachforscher sollen sich die SchülerInnen erschließen, welches Musterwort sie suchen müssen, wenn sie die Endung für ein bestimmtes Musterwort suchen.

Es wurden die klassischen tschechischen Musterwörter aus Česká mluvnice aus den 1970er-Jahren verwendet. Es gibt derzeit neuere Studien (Mgr. Michala Adamovičová) für den Fremdsprachunterricht, die die Eignung anderer, mehr frequentierter Musterwörter in Lehrbüchern in Betracht ziehen. Da diese Studien jedoch noch nicht vollständig bis zur Veröffentlichung des Lehrbuches vorlagen, wurden weiterhin die Musterwörter der Česká mluvnice verwendet, obwohl diese überwiegend nicht Wortschatz des Lehrbuchs sind. Ihre Bedeutung muss daher eingeführt werden.

Die weiblichen Musterwörter sind žena, růže

Die belebten männlichen Musterwörter sind pán, muž

Die unbelebten männlichen Musterwörter sind hrad, stroj

Das sächliche Musterwort ist město.

Anmerkung: Das Musterwort píseň wird an dieser Stelle noch nicht eingeführt, da die SchülerInnen noch kein Wort dieser Kategorie kennen. Aus diesem Grund werden an dieser Stelle auch keine sächlich weichen Nomen eingeführt.

Nomen auf einen weichen Mitlaut sind weich, Nomen auf einen harten Mitlaut sind hart.


Lernziel 4: 4. Fall Einzahl

① Der 4. Fall EZ ist den SchülerInnen für harte Nomen bekannt.

Im Zusammenhang mit den Redesituationen aus **Rozhovor 2** ist der 4. Fall nach „mít“ erforderlich. Der 4. Fall wird im Sprachforscher vorgestellt. Aus den Beispielen des **Rozhovor 2** sollen die SchülerInnen die Endungen ableiten und sich mithilfe der Musterwörter einprägen.

Verkürzt lässt sich daraus folgende Regel ableiten:

Im 4. Fall ändern sich die Endungen bei weiblichen und belebten männlichen Nomen. Die männlich unbelebten und sächlichen Nomen ändern sich nicht.

 Erklären Sie den SchülerInnen auch, wann der 4. Fall generell erforderlich ist. Es wurde hier nur das Beispielwort „mít“ angeführt. Vereinfacht kann man sagen, dass die SchülerInnen vom Deutschen ausgehen können. Die meisten Verben, die im Deutschen den 4. Fall benötigen, brauchen ihn auch im Tschechischen. Fragen Sie die SchülerInnen, wie sie im Deutschen den 4. Fall erkennen (Fragewörter: wen?/was?).

Weitere Übungen:

- 6. cvičení
- 7. cvičení
- 9. cvičení: Hierbei handelt es sich um die Korrektur eines fehlerhaften Texts. Ziel dieser Übung ist es, dass die SchülerInnen auch lernen, Texte zu korrigieren.
- 10. cvičení: In dieser Übung wird der 4. Fall mit einem weiteren Verb („půjčit“) in Verbindung gebracht. Neu eingeführt wird auch „ten, ta, to“. Weisen Sie hier auf den Unterschied zum Deutschen hin: Im Tschechischen brauchen wir keinen Artikel. Nur wenn ich auf einen bestimmten Gegenstand hinweisen möchte, verwende ich „ten“, „ta“ oder „to“.

Lernziel 5: unregelmäßige Beugung von „mít“

① „mít“ in den EZ-Formen wurde in Čeština 1 bereits vermittelt.

Mithilfe des **Rozhovor 3** sollen sich die SchülerInnen die Endungen des Verbes „mít“ erschließen. Die Formen der 2. und 3. Pers. MZ sind nicht im rozhovor und deshalb in der Tabelle der Sprachforscher bereits ausgefüllt. Hier ist die Aufgabe, die deutsche Übersetzung in der richtigen Person zu finden.

Weitere Übungen:

- rozhovor 4 (Hinweis auf Verneinung)

Lernziel 6: Besitzanzeigende Pronomen „její“ und „jeho“

Im **Rozhovor 5** geht es um eine Redesituation, in der gefragt wird, wem etwas gehört. Es werden die Phrase „Čí je to?“ und die Possessivpronomen „můj/moje“ und „tvůj/tvoje“ aus Lektion 1 wiederholt.

Im Teil B der **cvičení 10** werden „její“ und „jeho“ als Antwortalternativen eingeführt. Aus diesem Teil sollen die SchülerInnen im Sprachforscher die Formen richtig zuordnen.

Weitere Übungen:

- 11.cvičení

Lernziel 7: Farben

① Die Farbbezeichnungen wie auch die Endungsänderungen sind bekannt.

In den **Nová slovíčka** werden die Farben eingeführt. Die SchülerInnen können die neuen Wörter in der entsprechenden Farbe unterstreichen, um sich die Farbnamen zu visualisieren.

Weitere Übungen:

- rozhovor 6
- cvičení 12
- Hörübung

Lernziel 8: Harte Adjektive im 1. und 4. Fall Einzahl

① Die harten Adjektive wurden am Beispiel der Farbbezeichnungen bereits im 1. und 4. Fall EZ vermittelt.

Aus dem **Rozhovor 6** und den **Nová slovíčka** können die SchülerInnen die Endungen für harte Adjektive im 4. Fall ableiten und in die Tabelle des Sprachforschers eintragen.

Die SchülerInnen wiederholen dabei, dass nach „mít“ der 4. Fall steht bzw. dass sie nach dem 4. Fall mit „wen?/was?“ fragen.

Weitere Übungen:

- rozhovor 7
- cvičení 12
- cvičení 13: Absicht der Übung ist, die Antworten zu automatisieren. Deswegen kann man diese Fragen beliebig variieren und beliebig lange Ketten von Fragen und Antworten so lange bilden, bis die SchülerInnen automatisch vom Fragewort „Jaký/-á/-é“ die richtige Endung des Adjektivs ableiten.

Lernziel 9: Hörverständnisübung

Bereiten Sie die Hörverständnisübung mit den SchülerInnen wie im Kapitel „Hörverständnis“ beschrieben vor. Gehen Sie mit den SchülerInnen die Aufgabenstellung durch. Weisen Sie die SchülerInnen darauf hin, dass sie nicht den gesamten Gegenstand ausmalen müssen. Wenn sie einen Gegenstand hören, reicht es, einen Punkt in der richtigen Farbe auf den Gegenstand zu machen. Sonst könnte es passieren, dass die SchülerInnen mit dem Ausmalen nicht fertig werden und die nächste Information verpassen. Am Ende können die SchülerInnen den Gegenstand dann komplett ausmalen.

Lesen Sie dann den folgenden Text 3 Mal mit angemessener Geschwindigkeit vor. Bedenken Sie, dass Sie den SchülerInnen genügend Zeit geben, den richtigen Stift zu wählen.

Tomáš má školní tašku. V tašce má zelenou učebnici a modrý penál, hnědé pravítko a svačinu. V penálu má černé pero, červenou žákovskou knížku, bílou gumu a pastelky. Vedle má žluté lepidlo a fialové kružítko, oranžový fix a šedé ořezávátko.

Wiederholungsübungen aus der 2. Lektion:

- cvičení 15 (Zahlen)

Lekce 4

Lernziele: Benennung der Gegenstände des Schulinventars und der Klassenräume, Unterrichtsfächer, rád/ráda, Konversation zu schulrelevanten Themen, Wochentage, Beugung des Verbes „učit se“, Befehlsform der Verben (passives Verstehen), 3. Fall EZ bei Namen, Beugung des Verbes „jít“

Wiederholung: Zahlen, Schulsachen, Vorstellung

Lernziel 1: Benennung des Schulinventars und der Klassenräume

① In Čeština 1 wurde das Klasseninventar (tabule, křída, houba, židle, stůl, obraz, mapa, umyvadlo, lavice) eingeführt.

Den Einstieg in die Thematik bildet ein Gespräch zwischen Sandra und Tomáš. In diesem Gespräch tauchen die neuen Vokabeln auf. Da sich die Vokabeln für die SchülerInnen nicht ohne Hilfe erschließen lassen, ist eine Aufbereitung notwendig. Diese kann von der Lehrkraft angeleitet mithilfe von Bildkärtchen oder der Vokabelliste erfolgen. Eine direkte Wörterbucharbeit empfiehlt sich hier nicht, da verschiedene Wörter auftauchen, von denen die SchülerInnen noch nicht in der Lage sind, die Grundform zu bilden (Pojď! Ukážu usw.).

Im 2. Teil des Gesprächs (**Nová slovíčka**) sind die Klassenräume an einem Situationsbild beschriftet. Hier können sich die SchülerInnen mithilfe des dargestellten Bildausschnitts die Wortbedeutung erschließen.

Weitere Übungen:

- Cvičení 2: Verbindung der Klassenräume mit den Unterrichtsfächern

Lernziel 2: Benennung der Unterrichtsfächer

In **Cvičení 1** werden die wichtigsten Unterrichtsfächer eingeführt. Einige der Bezeichnungen lassen sich aufgrund der Ähnlichkeit zum Deutschen von den SchülerInnen erschließen. Geben Sie bei den Unterrichtsfächern, die die SchülerInnen ad hoc nicht verstehen, ruhig Hinweise, aber verraten Sie die Lösung nicht:

- německý jazyk: Verweisen Sie auf Německo, Němka, Němec aus Lektion 1
- jazyk: Haben die SchülerInnen „německý jazyk“ verstanden, wissen sie auch, was „jazyk“ heißt und können sicher auch „anglický jazyk“ und „český jazyk“ ableiten.
- tělesná výchova: können alle SchülerInnen erraten, die das Čeština 1-Buch bereits kennen. Zeigen Sie den SchülerInnen, dass „tělo“ in „tělesná“ steckt und fragen Sie, wer sich noch daran erinnert, was „tělo“ bedeutet. Lassen Sie die SchülerInnen dann erraten, wie das Fach heißt, in dem man etwas mit seinem Körper macht.
- Die restlichen Fächer können Sie die SchülerInnen entweder frei aufgrund dessen erraten lassen, was bei den Bildern noch übrig ist. oder sie in der Vokabelliste nachschlagen lassen.

Weitere Übungen:

- Cvičení 2: Verbindung Klassenräume und Unterrichtsfächer
- Cvičení 3
- Cvičení 4: Verbindung Unterrichtsfach und Wochentag
- Cvičení 6: Satzbildung mit den Unterrichtsfächern (neu: učit se)
- Cvičení 7: umgangssprachliche Ausdrücke
- Cvičení 8: Satzbildung, Anwendung des 4. Falls: Geben Sie bei dieser Übung Hilfestellung zu Fächern, die mit einem Adjektiv gebildet werden (tělesná výchova, výtvarná výchova, český jazyk etc.). Hierfür ist es jedoch auf keinen Fall notwendig, die komplette Beugung der Adjektive einzuführen. Sagen Sie also nur kurz, dass „-á“ zu „-ou“ wird, alle anderen Endungen der Adjektive aber gleich bleiben.
Man kann diese Übung auch mit dem Verb „lernen“ erweitern: Co se učím rád/ráda?

Lernziel 3: rád/ráda

① Die Formen „rád“ und „ráda“ wurden im Zusammenhang „Co rád(a) nosíš?“ geübt.

Am Beispiel der beiden Hauptfiguren wird die Verwendung von „rád“ und „ráda“ eingeführt. Fragen Sie die SchülerInnen danach, welchen Unterschied sie erkennen und ob sie erraten können, welche Form bei welcher Person verwendet wird. Lassen Sie die SchülerInnen weitere Beispiele finden und bearbeiten Sie danach Cvičení 8 mit ihnen.

Lernziel 4: Konversation zu schulrelevanten Themen

In dieses Lernziel fallen die Sätze aus **Rozhovor 1** und **Nová slovíčka** (Schulinventar), weiters **Cvičení 4** und **9** (Stundenplan), **Rozhovor 2** (Učím se...), **Cvičení 8** (Mám rád...) sowie **Rozhovor 3** (Učíme se spolu?).


Diese Übungen und Dialoge sind so aufgebaut, dass sie anhand eines Beispiels eine konkrete Redesituation vorgeben. Diese Redesituation wird mit den SchülerInnen übersetzt. In Verbindung mit den Sprachforschern (učit se, Befehlsform, 3. Fall EZ, jít) werden die grammatikalischen Erscheinungen der Übungen analysiert und geübt. Als letzten Schritt sollen die SchülerInnen eigene Dialoge angelehnt an die Mustersituation bilden.

Weitere Übungen:

- Cvičení 11

Lernziel 5: Beugung des Verbes „učit se“

Die Beugung des Verbes „učit se“ wird in **Rozhovor 2** dargestellt und im anschließenden Sprachforscher systematisiert. Der Dialog bzw. die Beispielsätze im Sprachforscher beinhalten alle Formen bis auf diejenigen der Mehrzahl. Die Mehrzahlformen sind in der Tabelle vorgegeben. Hier ist die Aufgabe des Schülers die richtige Übersetzung (grammatische Person) zu finden.

 Bereits in Lektion 1 am Beispiel „jmenovat se“ haben Sie die SchülerInnen auf die unterschiedlichen Höflichkeitsformen hingewiesen: Im Deutschen wird die Höflichkeitsform mit der **3. Pers. MZ** gebildet, im Tschechischen hingegen mit der **2. Pers. MZ**. Wiederholen Sie diese Besonderheit ruhig noch einmal an diese Stelle.

Wichtig ist, dass die SchülerInnen lernen, zu erkennen, welche grammatische Person sich hinter welcher Endung versteckt. Lassen Sie die SchülerInnen die Tabellen von „jmenovat se“ aus Lektion 1 und „učit se“ hinsichtlich der Endungen vergleichen. Die SchülerInnen werden folgende „Eselsbrücke“ ableiten:

-š = du
-me = wir
-te = ihr, Sie

Weitere Übungen:

- Cvičení 6

Lernziel 6: Imperativ

① Die Imperativformen in der Klassenraumkommunikation wurden als passive Vokabeln vorgestellt.

Der Imperativ ist für Ihre Kommunikation mit der Klasse erforderlich. In den **Nová slovíčka** werden die Wendungen als Phrase eingeführt.


Im Sprachforscher sollen die SchülerInnen die Verbindung zur Nennform herstellen. Dabei geht es lediglich darum, dass die SchülerInnen diesen Rückschluss beherrschen. Keinesfalls ist es erforderlich, mit den SchülerInnen die Bildung der Befehlsform zu erarbeiten. Der Grund dafür liegt auf der Hand: Die SchülerInnen müssen für die Klassenraumkommunikation lediglich die Imperativformen verstehen, selbst aber sehr selten bilden.

Weitere Übungen:

- Cvičení 10

Lernziel 7: 3. Fall Einzahl bei Namen

In **Rozhovor 3** wird ein Kommunikationsbeispiel für den 3. Fall EZ bei Namen gegeben und im Sprachforscher systematisiert.

 Beachten Sie bitte die Unterscheidung zwischen Namen und Nomen. Im Sprachforscher geht es hier um Namen, nicht um Nomen im Allgemeinen.

Da der 3. Fall Einzahl bei männlichen Nomen zwei Endungsmöglichkeiten hat (-u/-ovi bzw. -i/-ovi), wurde an dieser Stelle eine pädagogische Vereinfachung vorgenommen. Die SchülerInnen erlernen hier nicht alle Endungen des 3. Falls, sondern nur die Endungen für männliche harte und weiche sowie weibliche harte und weiche Namen.

Weitere Beispiele für weiblich weiche Namen: Alice, Amélie, Evženie, Lydie, Natálie, Silvie, Patricie, Miluše, Žofie

Weitere Übungen:

- Cvičení 12 (in Verbindung mit „jít“)
- Cvičení 13 (3. und 4. Fall)

Lernziel 8: Beugung des Verbes „jít“

In **Rozhovor 3** wird ein Kommunikationsbeispiel für die Formen des Verbes „jít“ gegeben und mit den Beispielsätzen im Sprachforscher systematisiert.

Die SchülerInnen können folglich aus den Beispielen alle Formen bis auf die Formen der 1. und 2. Pers. MZ ableiten. Diese beiden Formen sind in der Tabelle vorgegeben und müssen lediglich von den SchülerInnen übersetzt werden. Achten Sie bei der 2. Pers. MZ wieder auf die beiden Lösungen: ihr geht und Sie gehen.

Weitere Übungen:

- Cvičení 12 (in Verbindung mit „3. Fall“)

Wiederholungsübungen:

- Cvičení 5 (Zahlen)
- Cvičení 14 (Schulsachen)
- Cvičení 15 (Vorstellung)

Lösungen

Cvičení 3:

anglický jazyk	Aj
český jazyk	Čj
dějepis a občanská výchova	DOv
fyzika	F
hudební výchova	Hv
chemie	Ch
informatika	Inf
matematika	M
německý jazyk	Nj
pracovní výchova	Pv
přírodopis	Př
tělesná výchova	Tv
výtvarná výchova	Vv
zeměpis	Z

Cvičení 11:

- | | |
|--|---|
| 1. Tomáši, je to tvůj pan učitel ? | Ano, to je můj pan učitel. |
| 2. Jak se jmenuje tvůj pan učitel? | Můj pan učitel se jmenuje Petr Novák. |
| 3. Paulo, máš pana učitele, nebo paní učitelku? | Mám paní učitelku. |
| 4. A jak se jmenuje tvoje paní učitelka? | Moje paní učitelka se jmenuje Eva Dostálová. |
| 5. Tomáši, máš rád matematiku? | Ne, nemám rád matematiku, mám rád přírodopis. |
| 6. Paulo, máš ráda dějepis? | Ano, mám ráda dějepis a taky výtvarnou výchovu. |
| 7. Tomáši, máme nějaký domácí úkol ? | Ano, máme domácí úkol. |
| 8. A co je za domácí úkol? | Za domácí úkol je napsat text. |

Lekce 5

Lernziele: Benennung der wichtigsten Gegenstände aus dem häuslichen Umfeld (Kinderzimmer), Personalpronomen im 4. Fall EZ, Vorwörter v, na, nad, pod, před, za in Verbindung mit dem 6. bzw. 7. Fall EZ, Konversation, 1. Fall MZ

Wiederholung: Zahlen, Schulsachen

Lernziel 1: Benennung der wichtigsten Gegenstände aus dem häuslichen Umfeld (Kinderzimmer)

① In Čeština 1 haben die SchülerInnen die Räume im Haus (toaleta, koupelna, obývací pokoj, kuchyň, sklep, jídelna, pokojíček, ložnice) sowie einige Einrichtungsgegenstände (lampa, rostlina, skříň, počítač, stůl, koberec, gauč, židle, postel, obraz) gelernt.

Am Beispiel des Kinderzimmers wurde eine Wortauswahl der am meisten frequentierten Vokabeln aus diesem Themenbereich erstellt. Diese Wortauswahl setzt sich aus den Themenfeldern „Spielzeug“ und „Einrichtungsgegenständen“ zusammen.

Am Anfang der Lektion werden Wörter aus dem Teilbereich „**Spielzeug**“ eingeführt. Da sich die meisten Wörter erschließen lassen, können die SchülerInnen eigenständig die tschechischen Begriffe an die Illustration schreiben. Wörter, die sie nicht aufgrund der Ähnlichkeit erschließen können, bleiben vorerst unbezeichnet. Gehen Sie diese dann mit den SchülerInnen durch und geben Sie ggf. Hilfestellungen.

Weitere Übungen:

- Cvičení 2
- Cvičení 3

Als Nächstes werden die Wörter aus dem Teilbereich „Einrichtungsgegenstände“ eingeführt. Lesen Sie dazu mit den SchülerInnen **Rozhovor 1**. Geben Sie dann den SchülerInnen die Möglichkeit, sich die unbekanntesten Wörter mithilfe des Übersichtsbildes (Einrichtungsgegenstände) und der Vokabelliste zu erschließen.

Für eine eigenständige Abänderung des Dialogs benötigen die SchülerInnen die persönlichen Pronomen im 4. Fall sowie den 6. Fall EZ und 7. Fall EZ der Nomen (s. Sprachforscher). Die Erscheinungen werden in den folgenden Sprachforschern genauer analysiert.

Lernziel 2: Personalpronomen im 4. Fall

In **Cvičení 4** wird wiederholt, wie man die Geschlechter der Nomen erkennt. Dies ist wichtig, um das richtige persönliche Fürwort zu finden.

Im anschließenden Sprachforscher befinden sich Beispiele für männliche, weibliche und sächliche Nomen und Nomen in der Mehrzahl. Aus diesen Beispielen sollen sich die SchülerInnen eine Regel für die Verwendung der Personalpronomen ableiten.

Fragen Sie die SchülerInnen auch, wozu man Personalpronomen braucht: Um eine Nomen zu ersetzen. Man verwendet also entweder das Nomen oder das Personalpronomen.

Männliche Nomen werden durch das Personalpronomen on (4. Fall: ho) ersetzt.
 Weibliche Nomen werden durch das Personalpronomen ona (4. Fall: ji) ersetzt.
 Sächliche Nomen werden durch das Personalpronomen ono (4. Fall: ho) ersetzt.
 Die Nomen in der Mehrzahl werden durch das Personalpronomen ona, oni, ony (4. Fall je) ersetzt.

Vorsicht also bei „ho“, es kann sowohl für männliche als auch für sächliche Nomen stehen.

Weitere Übungen:

- Cvičení 5 (hledat ist ein neues Wort)

Lernziel 3: Vorwörter v, na, nad, pod, před, za in Verbindung mit dem 6. bzw. 7. Fall EZ

In den **Nová slovíčka** werden in visualisierter Form noch einmal die Vorwörter „v, na, nad, pod, před und za“ aufgegriffen. Mit **Cvičení 6** nehmen die SchülerInnen die Unterteilung der Vorwörter mit dem 6. Fall und der Vorwörter mit dem 7. Fall vor. Ziel der Übung ist es, dass die SchülerInnen sich merken, dass nach „v“ und „na“ der 6. Fall steht, nach „nad“, „pod“, „před“ und „za“ der 7. Fall. In den Sprachforschern leiten sich die SchülerInnen die Fälle aus den Beispielen aus Übung 6 ab und erstellen sich mit der Tabelle eine Übersicht. Damit die SchülerInnen die Tabelle ausfüllen können, müssen sie folgende Vorüberlegungen anstellen:

- 1) Bestimmung des Geschlechts der Nomen in Cvičení 6 (Rückführung auf 1. Fall) – mögliches Hilfsmittel: Wortliste, Durchführung: Markierung mit unterschiedlichen Farben
- 2) Zuordnung der Nomen zu den Musterwörtern
- 3) Eintragen der vorhandenen Beispiele in die Tabelle

Ausfüllbeispiel (die SchülerInnen können selbstverständlich auch andere Wörter wählen):

	M unbelebt hart hrad	M unbelebt weich stroj	W hart žena	W weich růže	W weich píseň	S hart město
1. Fall (z. B.)	lustr	koš	knihovna	televize	skříň	zrcadlo
6. Fall (z. B.)	lustru	koši	knihovně		skříni	
7. Fall (z. B.)						zrcadlem

- 4) Selbstständige Ergänzung des nicht angeführten Falls – Ableitung von einem anderen Wort
Ausfüllbeispiel (die SchülerInnen können selbstverständlich auch andere Wörter wählen):


	M unbelebt hart hrad	M unbelebt weich stroj	W hart žena	W weich růže	W weich píseň	S hart město
1. Fall (z. B.)	lustr	koš	knihovna	televize	skříň	zrcadlo
6. Fall (z. B.)	lustru	koši	knihovně	televizi (von police)	skříni	zrcadle (Ableitung von křeslo)
7. Fall (z. B.)	lustrem (Ableitung: obraz)	košem (Ableitung von gauč)	knihovnou (Ableitung von komoda)	televizí	skříni (Ableitung von postel)	zrcadlem


Lassen Sie die SchülerInnen sich die ausgefüllte Tabelle nun noch einmal anschauen. Welche Eselsbrücken können sie finden?

- 6. Fall: weiche Nomen enden immer auf -i
- 7. Fall: alle Nomen außer die weiblichen enden auf -em

Dieses grammatische Thema ist recht komplex. Üben Sie deshalb mit den SchülerInnen immer wieder die Gedankenschritte:

- Welchen Fall braucht das Vorwort?
- Welches Geschlecht hat das Nomen?
- Wie lautet die Endung für das Nomen?

 Bedenken Sie bitte, dass es den 6. und 7. Fall im Deutschen nicht gibt. Die SchülerInnen können also nicht wie beim 4. Fall mit einem Fragewort danach fragen. (Einige Grammatiken verwenden die Frage „wo?“ für den 6. Fall. Dies ist aber bei den obigen Vorwörtern irreführend. Denn auch nach „unter“ kann mit „wo?“ gefragt werden, obwohl nach „pod“ der 7. Fall steht!) Erklären Sie also den SchülerInnen, dass sie sich gut merken müssen, welcher Fall nach welchem Vorwort steht. Dies gilt übrigens für alle tschechischen Vorwörter.

 Neu hinzu kommt das weiblich weiche Musterwort „píseň“ aufgrund von „skříň“ und „postel“. Gerade bei „postel“ müssen die SchülerInnen dazulernen, dass „postel“ nach „píseň“ gebeugt wird. Dies ist aufgrund der Endung nicht unmittelbar erkennbar.

Weitere Übungen:

- Cvičení 7
- Cvičení 8

Lernziel 4: Konversation zu Gegenständen aus dem häuslichen Umfeld

Erst wenn die SchülerInnen die vorangegangenen grammatischen Erscheinungen beherrschen, können sie Konversationen mit den Gegenständen aus dem häuslichen Umfeld führen.

Die SchülerInnen können aus dem Einstiegsdialog auch Rätseldialoge entwickeln. Ein Schüler überlegt sich, wo der Gegenstand ist. Der zweite Schüler versucht es zu erraten.

A: Půjčíš mi mobil?

B: Jasně, ale kde je mobil?

A: Pod polštářem?

B: Ne.

A: Na gauči?


B: Ano.

Weitere Übungen:

- Cvičení 9
- Cvičení 11

Lernziel 5: 1. Fall MZ


① Im Zusammenhang mit den Kleidungsstücken wurde der 1. Fall MZ bei harten Nomen und weichen Nomen auf -ice eingeführt.

 Der 1. Fall MZ ist erst dann einzuführen, wenn die SchülerInnen den 6. und 7. Fall EZ gut beherrschen. Ist dieser Lernprozess noch nicht abgeschlossen, kommt es nur zu einer Vermischung der Endungen.

In den **Textdetektiven** ist ein Text nachzulesen, der beschreibt, wie viele Gegenstände sich an einem bestimmten Ort befinden. Es werden die Mehrzahlformen (1. Fall) eingeführt und anschließend im Sprachforscher systematisiert.

Lassen Sie SchülerInnen sich die ausgefüllte Tabelle anschauen und eine Eselbrücke ableiten.

- weiche Nomen enden immer auf -e
- männliche und weibliche harte Nomen enden immer auf -y

 Es wird an dieser Stelle eine vereinfachte Regel nur für männlich unbelebte, weibliche und sächliche Nomen eingeführt. Auf die Einführung der Endungen für männlich belebte Nomen („-i“ bzw. „-ové“) wird hier verzichtet.

Weitere Übungen:

- Cvičení 10

Lösungen:

Cvičení 12:

Sandra má červenou propisku a modrý blok. Nemá ale pastelky. Tomáš má žluté lepidlo a českou učebnici. Nemá ale žákovskou knížku. Marlene má šedou gumu a zelené pouzdro. A Peter má dvě hnědé tužky a dva černé sešity. A co máš ty?

Křížovka:

p	a	s	t	e	i	k	a		<i>Bd.</i> <i>Buntstift</i>
				č	e	r	n	ý	<i>Bd.</i> <i>schwarz</i>
<i>Bd.</i> <i>Kuli</i>	p	r	o	p	i	s	k	a	
s	v	a	č	i	n	a			<i>Bd.</i> <i>Jause</i>
		m	o	d	r	ý			<i>Bd.</i> <i>blau</i>
		z	e	i	e	n	ý		<i>Bd.</i> <i>grün</i>
	p	e	r	o					<i>Bd.</i> <i>Füller</i>

Lekce 6

Lernziele: gesundheitliche Beschwerden äußern, Vergangenheit der Verben, Kontaktdaten zu Familienangehörigen geben, Unfälle im schulischen Umfeld, Festigung aller bisher gelernten Fälle, 2. Fall EZ der Nomen

Wiederholung: Vorwörter, Schulsachen

Lernziel 1: gesundheitliche Beschwerden äußern

Im **Rozhovor 1** sind verschiedene Antwortmöglichkeiten dargestellt, wie ein Schüler sagen kann, dass es ihm nicht gut geht, dass etwas weh tut bzw. welche Beschwerden (Husten) er hat.

In den **Nová slovíčka** wird dieses Gespräch systematisiert und die einzelnen Phrasen aufgeschlüsselt. Wählen Sie mit den SchülerInnen vorerst einige Standardformulierungen aus, bevor Sie alle neuen Vokabeln einführen:

linke Spalte: Co je ti? → Je mi ..., Jsem ..., Mám ...

rechte Spalte: Co tě bolí? → Bolí mě...

Weitere Übungen:

- Cvičení 1
- Cvičení 2
- Cvičení 3
- Cvičení 4

Lernziel 2: Vergangenheit der Verben

In den Texten von Tomáš und Sandra wird erstmalig die Vergangenheit verwendet. Bedenken Sie, dass die SchülerInnen deshalb die Sätze nicht übersetzen können. Bevor Sie an das Textverständnis gehen, ist es erforderlich, dass Sie mit den SchülerInnen die Vergangenheitsbildung analysieren.

Fragen Sie Ihre SchülerInnen, was ihnen an den Sätzen auffällt:

- Welche Verben sind in den Sätzen? → jsem/jsme (Hilfsverben); pracoval; cítil; kašlal (I-Form) usw. → Erklären Sie den SchülerInnen, was Hilfsverben sind: Sie sind zum Bilden der Zeitform notwendig.
- Betrachten Sie mit den SchülerInnen nun die Vollverben:
 - Welche Endungen hat das Verb?
 - Wie bildet man diese Endung („-I-Form“)?
 - Wie verändert es sich abhängig davon, ob Tomáš oder Sandra oder beide sprechen?

Systematisieren Sie dann mit den SchülerInnen die Regeln im Sprachforscher:

Die Vergangenheit wird gebildet durch die Formen von „být“ (jsem, jsi, jsme, jste) und die I-Form des Verbes.

Die I-Form richtet sich nach dem Geschlecht des Subjektes.

Begleiten Sie bei den nächsten Übungen die SchülerInnen, in dem Sie die Gedankenschritte wiederholen:

- 1) Welche grammatische Person brauchen wir im Satz? → richtige Form von „být“ bilden (bzw. nicht notwendig, wenn 3. Pers.)
- 2) Was ist das Vollverb? → I-Form bilden: „-t“ weg und „-l, -la, -lo“ oder „-li, -ly, -la“ anhängen.

📌 Wenn die SchülerInnen diese Formen beherrschen, können Sie die Besonderheiten bei reflexiven Verben einführen. „se“ oder „si“ steht dabei immer an der 2. Satzstelle nach dem Hilfsverb.

Eine Besonderheit ist die 2. Pers. EZ: jsi + se = ses (jsi + si=sis)

já	jsem	se	uhodil		my	jsme	se	uhodili
ty	ses		uhodil		vy	jste	se	uhodili
on		se	uhodil		oni		se	uhodili

Die SchülerInnen beherrschen aus den vorangegangenen Lektion schon folgende reflexive Verben: jmenovat se, sednout si, učit se, uhodit se, zranit se

📌 Ein häufiger Fehler kann die Verwechslung der Vergangenheitsform mit der Gegenwart von „být“ sein. Sobald die SchülerInnen die Bildung der Vergangenheit beherrschen, bieten sich kombinierte Übungen nach folgendem Muster an:

Unterstreiche, welcher Satz in der Vergangenheit steht! Schreibe dann die grammatische Person darüber.

Jsem unavená. • Měla jsem chřipku. • Spadla jsi z kola? • Jsi kamarád? • ...

Lernziel 3: Kontaktdaten zu Familienangehörigen geben

Rozhovor 2 zeigt eine Situation, in der die Lehrerin Sandra nach der Telefonnummer ihrer Mutter fragt. Hierbei geht es um die Phrase „Jaké telefonní číslo má ...?“ in Verbindung mit Familienangehörigen.

Um diese Konversation führen zu können, benötigen die SchülerInnen folgende Kenntnisse aus den vorangegangenen Lektionen:

- Zahlen
- tvůj/tvoje

Lernziel 4: Unfälle im schulischen Umfeld

In den Bildern sind die häufigsten Unfälle dargestellt. Es geht dabei um drei Standardphrasen, die mit den jeweiligen Wörtern variiert werden können:

- Spadl jsem z...
- Uhodil jsem se do...
- Dostal jsem to od...

Um diese Kommunikation führen zu können, benötigen die SchülerInnen den 2. Fall.

Haben die SchülerInnen bereits mit „Čeština 1“ gearbeitet, sind die Körperteile für sie eine Wiederholung.

Weitere Übungen:

- Cvičení 9 und Textdetektive
- Cvičení 11
- Cvičení 12

Lernziel 4: 2. Fall EZ der Nomen

Abgeleitet aus den Situationen in **Nová slovíčka** S. 64 füllen die SchülerInnen die Tabelle mit den Endungen im 2. Fall EZ aus.

Der 2. Fall EZ wird nach den Vorwörtern „z“, „do“ und „od“ benötigt. An dieser Stelle können Sie mit den SchülerInnen wiederholen, welche anderen Vorwörter sie bereits kennen und welchen Fall diese benötigen (Cvičení 12):

- k: 3. Fall
- v, na: 6. Fall (Wo?)
- před, nad, pod, za: 7. Fall (Wo?)

📌 Lassen die SchülerInnen sich noch einmal die Tabelle anschauen und fragen Sie, welche Eselsbrücke sie erkennen: alle weichen Nomen enden im 2. Fall auf -e

📌 Wenn die SchülerInnen den 2. Fall beherrschen, ist es sinnvoll, an dieser Stelle alle bereits gelernten Fälle (L2 - 5. Fall bei Namen, L3 - 4. Fall EZ, L4 - 3. Fall, L5 - 6. Fall, 7. Fall und 1. Fall MZ, L6 2. Fall) hinsichtlich typischen Präpositionen und Endungen zusammenzufassen.

Weitere Übungen:

- Cvičení 8
- Cvičení 10

Wiederholung:

- Cvičení 12 (Vorwörter)
- Cvičení 13 (Schulsachen)

Lekce 7

Lernziele: Bezeichnung der Musikinstrumente und Freizeitbeschäftigung, Verbklassen, Konversation zu freizeitbezogenen Themen, Referat, Jahreszeiten, jít x chodit

Wiederholung: Vergangenheit, rád/-a, Fälle

Lernziel 1: Bezeichnung der Musikinstrumente und Freizeitbeschäftigungen

① In Čeština 1 wurde in Lektion 11 „kytara“, „flétna“ und „cédéčko“ eingeführt. Als Freizeitbeschäftigungen wurde in Lektion 8 „jdu na výlet/na koupaliště/na nákup/do města/do kina/do divadla/do hudební školy/do hor/do parku/lyžovat/bruslit“ eingeführt.

In den **Nová slovíčka** sind die Musikinstrumente und Freizeitbeschäftigungen illustriert. Die meisten neuen Wörter können sich die SchülerInnen aufgrund der Ähnlichkeit zum Deutschen selbst erschließen. Für die anderen können entweder Sie als Lehrkraft Hinweise geben oder die SchülerInnen schlagen diese Wörter in der Wortliste bzw. im Wörterverzeichnis nach.


Nachdem die neuen Wörter eingeführt sind, können die SchülerInnen die Dialoge dazu lesen. Die Dialoge **Rozhovor 1** und **2** verknüpfen die Wörter musterhaft zu Redesituationen. Für die Musikinstrumente und das Thema Musik wurde ein Gespräch zwischen Tomáš und Sandra dargestellt. In den anschließenden Textdetektiven formulieren die SchülerInnen erste eigene Sätze. In **Rozhovor 2** wird im Text die Mehrzahlform von „rád“ im Satz „Moji rodiče poslouchají rádi džezovou hudbu“ eingeführt. Gegebenenfalls können Sie auf diese Form näher eingehen.

Weitere Übungen:

- Cvičení 1
- Cvičení 2
- Cvičení 7

Lernziel 2: Verbklassen

① SchülerInnen, die bereits mit „Čeština 1“ gearbeitet haben, sind mit den Verbklassen vertraut. In Čeština 1 wurden die Endungen je nach Verbkategorie farbig gekennzeichnet: „-it/-et/-ět“: braun, „-at“: orange, „-ovat“: lila

 In den Grammatiken findet man verschiedene Einteilungen der Verbklassen. Dieses Buch arbeitet mit 4 Verbklassen. Die ersten 3 Verbklassen erkennt man an ihrer Nennformendung („-it/-et/-ět“, „-at“ und „-ovat“). Die 4. Verbkategorie hat keine einheitliche Endung. Die Zuordnung zu dieser Verbkategorie müssen die SchülerInnen neu lernen.

In den vorangegangenen Lektionen haben die SchülerInnen bereits einige Verben und ihre Beugung gelernt. Nun können die SchülerInnen ausreichend Verben, um verschiedene Beispiele für jede Verbkategorie zu finden.

Im ersten Sprachforscher werden die Verben auf „-it/-et/-ět“ und „-ovat“ eingeführt. Als Beispiel für die Verbkategorie „-it/-et/-ět“ kennen die SchülerInnen bereits „učit se“. Ihre Kenntnisse von „učit se“ sollen sie nun verallgemeinern und auf das neue Verb „chodit“ stellvertretend für andere Verben auf „-it/-et/-ět“ anwenden.

Gedankenschritte:

- Wie lautet die Ichform von „učit se“? → učím se
- Was hat sich alles verändert? → 1) „-it“ fällt weg; 2) man hängt „-ím“ an.
- Analog: Wie ist dann die Ichform von „chodit“? → 1) „-it“ fällt weg: chod 2) man hängt „-ím“ an: chodím

Genauso ist die Herangehensweise bei „vystupovat“. Die SchülerInnen haben bereits die Beugung von „jmenovat se“ gelernt. Nun sollen sie diese Kenntnisse auch auf „vystupovat“ verallgemeinern.


Gedankenschritte:

- Wie ist die Ichform von „jmenovat se“? → jmenuju se
- Was hat sich alles verändert? → 1) „-ovat“ fällt weg; 2) man hängt „-uju“ an.
- Analog: Wie ist dann die Ichform von „vystupovat“? → 1) „-ovat“ fällt weg: vystup 2) man hängt „-uju“ an: vystupuju

Schließen Sie als Nächstes mit dem **Sprachforscher die Verben auf „-at“** an. Auf den ersten Blick kann man Verben auf „-at“ und „-ovat“ leicht verwechseln. Für „-at“-Verben kennen die SchülerInnen bisher als Beispiel allerdings nur „mít“, das jedoch seinen Wortstamm verändert. Gehen Sie deshalb folgendermaßen vor: Lassen Sie die SchülerInnen nur den ersten Gedankenschritt verallgemeinern: „Was machen wir immer zuerst, wenn wir ein Verb beugen?“ → Die Endung abschneiden.

Lassen Sie die SchülerInnen also den Wortstamm von „poslouchat“ bilden: „poslouch“. Die SchülerInnen suchen sich dann aus dem Dialog 2 die jeweiligen Endungen heraus und schreiben sie

in die Tabelle des Sprachforschers. Im Text sind alle Endungen bis auf die 3. Pers. EZ und die 1. und 2. Pers. MZ. Diese Formen stehen bereits in der Tabelle. Aufgabe der SchülerInnen ist es, bei diesen Formen die richtige Übersetzung zu finden.

 In den Tabellen für die unterschiedlichen Verbklassen kommt nun in der 3. Pers. MZ der Vollständigkeit halber auch „**ona**“ hinzu. Weisen Sie die SchülerInnen darauf hin, damit es nicht zu Verwechslungen mit „ona“ 3. Pers. EZ kommt. Sie können dafür folgendes Schema verwenden und als Eselsbrücke einen Querverweis zu den Mehrzahlformen der Nomen machen (Wiederholung aus Lektion 5):

ona (↗ žena)	ony
ono (↗ město)	ona
on (↗ pán)	oni

Die **4. Verbklasse** wird im Sprachforscher am Beispiel von „hrát“ erklärt. Diese Verbklasse wird gern mit den unregelmäßigen Verben verwechselt, was wohl daher kommt, dass sich der Wortstamm der meisten Verben dieser Klasse verändert (gilt nicht für „-nout“-Verben, die die SchülerInnen bisher allerdings noch nicht hatten). Weiters hat diese Verbklasse keine einheitliche Nennformendung wie die anderen Verbklassen. Die Beugungsendungen hingegen sind regelmäßig.

Daher weichen die Gedankenschritte von den Gedankenschritten der anderen 3 Verbklassen ab. Gehen Sie mit den SchülerInnen zum Dialog 1 und lassen Sie die SchülerInnen alle Formen von „hrát“ unterstreichen. Fragen Sie nun die SchülerInnen, wie die Formen gebildet werden. Lassen Sie die SchülerInnen dabei bewusst den Unterschied zu den anderen drei Verbklassen herausfinden: „*Aha, hier kann ich also nicht einfach die Nennformendung abschneiden.*“

Gedankenschritte:

- 1) Ich muss lernen (oder nachschauen*), wie sich der Wortstamm verändert.
- 2) Ich hänge die Endungen der 4. Verbklasse an.

*) Wo können die SchülerInnen nachschauen? Hier können Sie mit den SchülerInnen die Verwendung des Wörterverzeichnis in diesem Buch üben. Im Wörterverzeichnis befindet sich zu jedem Wort die Seitenangaben als Verweis in die Wortlisten der Lektionen. In den Wortlisten finden die SchülerInnen dann die 1. und 2. Pers. EZ gebeugt. Von diesen Formen müssen sich die SchülerInnen den Wortstamm ableiten können und die weiteren Formen selbst bilden.

Weitere Übungen:

- Cvičení 6: Planen Sie für diese Übung mehr Zeit ein. Für die SchülerInnen ist dies ein komplexes Thema. Bis die Beugung der Verben automatisiert ist, dauert es. Sie können diesen Lernprozess unterstützen, indem Sie die SchülerInnen mit den Gedankenschritten begleiten. Die SchülerInnen können auch solange in den Tabellen oder im Grammatikanhang nachschauen, bis sie die Endungen automatisch bilden können.
 - 1) Um welche Verbklasse handelt es sich? → Nennformendung anschauen
 - 2) Wortstamm bilden: Endung abschneiden, Achtung bei 4. Verbklasse – Wortstamm suchen!
 - 3) Welche grammatische Person brauchen wir? → Satz verstehen
 - 4) Endung der bestimmten grammatischen Person an den Wortstamm hängen → wissen oder nachschauen
- Cvičení 16

Lernziel 3: Konversation zu freizeitbezogenen Themen

① Die Phrasen „Co děláš dnes/po škole?“ und „Kam jde ... po škole“ tauchen in Čeština 1 auf.

Dieses Lernziel dient der Anwendung und weiteren Übung der Beugung der Verbklassen sowie der Verknüpfung der neuen Wörter in authentische Redesituationen. Die folgenden Übungen bieten Einstiege in verschiedene Gesprächssituationen, die mit den SchülerInnen nachgespielt und entsprechend ihrer individuellen Vorlieben angepasst werden können.

- Cvičení 4
- Cvičení 5
- Cvičení 8
- Cvičení 9
- Cvičení 11
- Cvičení 17

Lernziel 4: Referat

Bernhard und Paula halten einen kurzen Vortrag über ihre Freizeitbeschäftigungen. Diese Texte dienen als Textverständnisübungen, Grammatikübung und Vorbereitungsübung zum freien Sprechen.

1) Textverständnis und Grammatikübung

In der auf die Texte folgenden Übung sollen die SchülerInnen wiedergeben, was Bernhard und Paula in ihrer Freizeit machen. Die SchülerInnen müssen also die grammatischen Erscheinungen an die veränderte Redesituation anpassen. Da die beiden Figuren nicht nur von sich sprechen, ist es bei dieser Übung notwendig, dass die SchülerInnen erkennen, welche Formen der Verben und Possessivpronomen sich ändern.

Eine leichtere Variante der Übung wäre also, mit den SchülerInnen vorzubereiten, welche Wörter sich verändern. Die SchülerInnen können sich diese Wörter individuell unterstreichen. Lassen Sie dann die Klasse kontrollieren, ob sie an alle Wörter gedacht haben. Mitunter werden die SchülerInnen vielleicht die Possessivpronomen vergessen. Lassen Sie dann die Klasse schwerpunktmäßig wiederholen, wie sich diese Wörter verändern.

Sie können diese Übungen auch so variieren, dass Sie die Klasse in Gruppen einteilen und jede Gruppe nur einen Text verändert. Sie können in jede Gruppe Kontrollkärtchen mit den Schwerpunkten (z. B. „Habt ihr daran gedacht, was aus „můj“ wird?“) geben. Jede Gruppe präsentiert am Ende ihr Ergebnis. Die Ergebnisse werden in der Klasse diskutiert. Sie können dazu beispielsweise die andere Gruppe auffordern Fehler zu suchen, oder Sie können selbst einige Sätze herausnehmen und fragen, ob sie richtig oder falsch sind und daran die Fehler korrigieren. Vorteilhaft ist in jedem Fall, wenn die SchülerInnen angehalten werden, selbst Fehler zu finden.

2) Vorbereitungsübung freies Sprechen

Eine Aufgabe zur Vorbereitung des freien Sprechens kann sein, dass die SchülerInnen nach dem Muster von Bernhard und Paula ebenfalls 4–5 Sätze über ihre Freizeitbeschäftigung sagen. Diese kleinen Vorträge können unterschiedlich vorgetragen werden: ablesen, freies Sprechen mit Stichpunkten, freies Sprechen mit Assistenz (ein Schüler flüstert die Wörter ein, die dem Sprecher fehlen) oder auswendig lernen.

Lernziel 5: Jahreszeiten

① In Lektion 15 von Čeština 1 wurden die Jahreszeiten eingeführt.

Anhand der Illustrationen werden die Jahreszeiten eingeführt. In den folgenden Übungen werden diese mit typischen Freizeitbeschäftigungen verbunden.

Die Wendungen „im Frühling/Sommer/Herbst/...“ werden als Phrasen eingeführt: „na jaře“, „v létě“, „na podzim“, „v zimě“. Wichtig ist darauf hinzuweisen, dass sich die Vorwörter ändern: na jaře, na podzim, aber: v létě, v zimě.

Lernziel 6: jít x chodit

Am Beispiel von **Rozhovor 3** und **Textdetektive** wird die Verwendungsunterscheidung von „jít“ und „chodit“ entwickelt. Darüber, ob „jít“ oder „chodit“ verwendet wird, entscheidet der Kontext. Besprechen Sie deshalb ausführlich mit den SchülerInnen die Situation, in der Rozhovor 3 bzw. Text 2 stattfinden. Erfinden Sie dazu ruhig eine kleine Geschichte, aus der einprägsam hervorgeht, dass Sandra in Rozhovor 3 eher gerade zufällig gefragt wird und jetzt im Moment ins Kino gehen möchte. Sie aber nicht regelmäßig ins Kino geht. In Text 2 jedoch nennt sie Aktivitäten, die sie geplant hat und die sie regelmäßig macht.

Lassen Sie dann die SchülerInnen in Gruppen den Sprachforscher bearbeiten. Vergleichen Sie dann die „Forschungsergebnisse“ der einzelnen Gruppen.

Weitere Übungen:

- Cvičení 14

📌 Die Verwendung von „jít x chodit“ ist um einiges komplexer als in den Situationen dargestellt. Es wurde hierbei versucht, eine erste, einfache Erklärung zur Einführung des Aspektes bei Verben der Bewegung zu geben.

Wiederholung

- Cvičení 3 (řád/ráda)
- Cvičení 10 (Vergangenheit): Lassen Sie die SchülerInnen diese Übung erst machen, wenn sich bei ihnen das neue Wissen über die Verbklassen und die Beugung in der Gegenwart gesetzt hat. Ergänzend zu dieser Übung empfiehlt sich auch eine Gegenüberstellung (Komplexübung) der Formen in der Vergangenheit und Gegenwart nach diesem Muster:

dělat

Person	Vergangenheit	Gegenwart
já	jsem dělal(a)	dělám
ty
on, ona, ono
my
vy, Vy
oni, ony, ona

- Cvičení 15 (Fälle)

Lösung:

Cvičení 7

t	u	k	e	s	h	a	b	u	r	n
r	d	h	o	u	s	l	e	j	z	w
u	a	f	d	s	a	l	p	u	p	o
m	h	b	z	i	x	k	e	r	í	f
p	a	c	s	b	o	o	u	h	v	a
e	j	s	k	o	f	n	t	r	a	m
t	n	i	w	l	o	c	h	á	t	v
a	k	l	é	d	n	e	z	t	j	b
k	y	t	a	r	a	r	o	g	a	n
b	n	c	y	k	e	t	a	s	e	c
a	h	t	j	l	o	p	a	d	z	a

Lekce 8

Lernziele: Wendungen aus dem Tagesablauf, Tagesablauf beschreiben, digitale Uhrzeit, vollendete und unvollendete Verben

Wiederholung: Beugung der Verben

Lernziel 1: Wendungen aus dem Tagesablauf

In den **Nová slovíčka** sind die Tätigkeiten im Laufe eines Tages mit Bildern dargestellt. Die tschechischen Begriffe befinden sich in der Wortauswahl. Aufgabe der SchülerInnen ist es, diese den Bildern zuzuordnen. Der überwiegende Teil dieser Wörter ist neu und lässt sich auch von den SchülerInnen aufgrund von Wortähnlichkeiten zum Deutschen nicht erschließen. Daher kann eine vorbereitende Aufgabe der SchülerInnen sein, sich diese mithilfe der Wortliste zu übersetzen bzw. kann der/die LehrerIn eine Einführung mithilfe von Bildkarten geben. Einigen Bildern können mehrere Phrasen zugeordnet werden.

Im Gegensatz zu vorangegangenen **Nová slovíčka-Übungen** werden hier erstmalig auch Wendungen (jíít spát, jíít do školy, díívá se televizi etc.) und nicht nur Einzelwörter eingeführt. Bearbeiten Sie dies auch entsprechend mit SchülerInnen. Fragen Sie gezielt danach, wie sich die Wendung zusammensetzt, welcher Fall dafür notwendig ist etc. Die SchülerInnen haben mittlerweile ausreichend lexikalische und grammatische Kenntnisse, um die kurzen Wendungen beschreiben zu können. Die grammatische Analyse der Wendungen ist wichtig, damit die SchülerInnen sie richtig in anderen Kontexten anwenden können. Will eine Schülerin beispielsweise die Phrase „jíít do školy“ in

der Situation abändern, dass sie ins Kino möchte, muss sie folgende grammatische Vorüberlegung treffen: 1) Wie konjugiere ich „jít“?, 2) Welchen Fall brauche ich nach „do“?

Weitere Übungen:

- Cvičení 1
- Cvičení 2

Lernziel 2: Tagesablauf beschreiben

In **Text 1** von Sandra werden die Wendungen aus den **Nová slovíčka** nun in ein Kommunikationsbeispiel eingefügt. Als neue Wörter kommen die Tageszeiten und die Uhrzeit hinzu. Wiederholt werden die Wochentage.

Als Vorbereitung auf alle weiteren Kommunikationsübungen sind **Cvičení 3, 4, 5, 7** gedacht. Die Anforderung bei der eigenständigen Beschreibung des Tagesablaufs liegt vor allem darin, die unterschiedlichen Verben richtig zu beugen. Die beiden Übungen **4** und **6** trainieren dazu noch einmal das Beugen der Verben.

Übung 4 ist dazu gedacht, dass die SchülerInnen lernen, die restlichen Verbformen richtig abzuleiten, wenn sie eine Form bereits vorgegeben haben. Es handelt sich dabei um zwei Verben, die ihren Wortstamm bei der Beugung verändern. „Spát“ folgt dem Muster der „-it/-et/-ět“-Verben, während „číst“ der 4. Verbklasse angehört.

Solange die SchülerInnen noch nicht die Uhrzeit bilden können, können sie die Dialoge auf „dopoledne“, „v poledne“, „odpoledne“ und „večer“ beschränken.

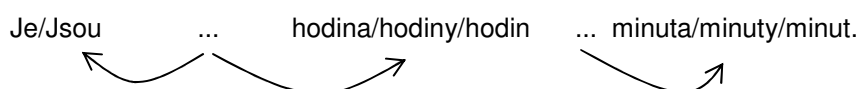
Die folgenden Übungen bieten verschiedene Redesituationen, in denen die SchülerInnen individuelle Textbeispiele gestalten können:

- Cvičení 3
- Cvičení 7

Lernziel 3: Die digitale Uhrzeit

① Die digitale Uhrzeit als passive Verständnisübung wurde in Lektion 11 in Čeština 1 eingeführt.

In den vorangegangenen Textbeispielen befinden sich bereits die Uhrzeiten. Der Sprachforscher systematisiert die Uhrzeiten nun hinsichtlich der Verwendung der unterschiedlichen Formen von „hodina“ und „minuta“ sowie der Bildung der Übersetzung von: „Es ist... Uhr.“ Diesen Satz richtig zu bilden, erfordert von den SchülerInnen komplexe Überlegungen, die abhängig von der verwendeten Uhrzeit sind. Bevor sie den Satz richtig bilden können, müssen die SchülerInnen genau überlegen, welche der 3 Gruppen sie benötigen: 1 - hellgrau, 2-4 - mittelgrau, ≥5 dunkelgrau).



1) „hodina“ und „minuta“ (Spalte 4 und 5)

Aus den drei Beispielen im Sprachforscher können die SchülerInnen systematisieren, wie sich die beiden Wörter abhängig davon verändern, welche Zahl davor steht und für sich folgende Regel ableiten: 1: -a

2-4: -y

≥5: keine Endung

In Vorbereitung auf Lektion 10 können die SchülerInnen als Zusatzwissen noch erkunden, in welchem Fall (letzte Spalte) „hodina“ und „minuta“ abhängig von den unterschiedlichen Anzahlen gebracht werden müssen. Dies ist eine gute Wiederholung und trainiert das Erkennen der Fälle. Für „minuty“ und „hodiny“ nach den Zahlen 2–4 können die SchülerInnen theoretisch neben der richtigen Lösung 1. Fall MZ auch auf den 2. Fall EZ kommen, der auch die Endung „-y“ bei weiblichen Nomen hat. An dieser Stelle sollten Sie die SchülerInnen trotzdem loben, denn sie haben von der Endung aus den Fall richtig erkannt. Lassen Sie die SchülerInnen aber gleich weiter überlegen, welcher Fall noch infrage kommt bzw. auch darüber nachdenken, dass es sich bei 2–4 Stücken um mehrere Exemplare handelt. Für Anzahlen ≥5 wird der 2. Fall MZ gebraucht. Diesen beherrschen die SchülerInnen noch nicht. Sie können aber bereits darauf verweisen, dass sie sich diesen gut merken müssen. Er wird in Lektion 10 wieder auftauchen.

2) Es ist ... Uhr.

Während sich die deutsche Formulierung nicht verändert, muss im Tschechischen auch eine Anpassung des Verbs erfolgen. Schauen Sie sich mit den SchülerInnen die Formen von „být“ (1. Spalte) an und lassen die SchülerInnen diese Formen wieder in die Tabelle einfügen.

1: je

2-4: jsou

5: je

Weitere Übungen:

- Cvičení 8
- Cvičení 9
- Cvičení 10

Beherrschen die SchülerInnen diese Phrase, kann zur Formulierung „um ... Uhr“ übergegangen werden (Sprachblase Sandra):

Sandra gibt in der Sprechblase eine Hilfestellung zur Formulierung „v ... hodin“. Sie geht dabei von der Tabelle aus:

1: jedna hodina → v jednu hodinu

2-4: dvě/tři/čtyři hodiny → ve dvě/tři/čtyři hodiny (keine Änderung)

≥5: pět/... hodin → v pět hodin (keine Änderung)

Weitere Übungen:

- Cvičení 11

Lernziel 4: Vollendete und unvollendete Verben

An dem Textbeispiel von Paula können sich die SchülerInnen die Verwendung des Aspekts im Tschechischen erschließen. Hierbei wird eine einfache Unterscheidung danach getroffen, was Paula normalerweise = vícekrát tut (unvollendeter Aspekt) und was sie nur heute = jedenkrát (vollendeter Aspekt) tut.

In die Tabelle des Sprachforschers tragen die SchülerInnen nun diese Verbpaare ein. Sie entdecken damit zum ersten Mal, dass es zwei Formen von tschechischen Verben gibt, die trotzdem dieselbe Übersetzung haben. Dies ist auch die Schwierigkeit im Verständnisprozess der SchülerInnen. Im Deutschen gibt es einen solchen Unterschied nicht. Es wird daher eine stark vereinfachte Regel zur Einführung in die Thematik entwickelt:

Unvollendete Verben werden verwendet, wenn etwas mehrmals geschieht.

Vollendete Verben werden verwendet, wenn etwas einmalig geschieht.

Es wird nicht darauf eingegangen, wie man die vollendete bzw. unvollendete Form an den Verben erkennt, da noch nicht ausreichend Verben lokalisiert wurden, die eine gewisse Regel ableiten lassen. In diesem Lernziel geht es lediglich darum, dass die SchülerInnen vollendete und unvollendete Verben kennenlernen und wissen, dass diese bei mehrmaligen oder einmaligen Handlungen verwendet werden. Wenn diese Verbpaare in einem Text auftauchen, sollen sie in der Lage sein, sich die Bedeutung dieser Verben zu erschließen.

Weitere Übungen:

- Cvičení 12

Lekce 9

Lernziele: Kommunikationsmittel, Kontaktdaten austauschen, kurze Nachricht schreiben, E-Mail-Kommunikation, Zukunft, Verben

Wiederholung: Fälle

Durchführung: teilweise möglichst im Computerzimmer (tschechische Tastaturbelegung verfügbar?)

Lernziel 1: Kommunikationsmittel

In den **Nová slovíčka** werden die Wörter (Nomen und Verben) im Zusammenhang mit den Kommunikationsmitteln eingeführt. Aufgabe der SchülerInnen ist es, die Wörter den Bildern zuzuordnen. Da die Wörter überwiegend ähnlich dem Deutschen sind, können die SchülerInnen sich die Bedeutung selbst erschließen. Anders bei den Verben. Hier mag es für die SchülerInnen noch möglich sein, sich „chatovat“ zu erschließen. Die anderen Wörter sind hingegen schwer zu erschließen. Sie müssen nachgeschaut oder durch den/die LehrerIn eingeführt werden.

Wenn die SchülerInnen die Verben und die Nomen den Bildern zugeordnet haben, können sie Wendungen selbst bilden. Lassen Sie dafür die SchülerInnen vorher überlegen, welchen Fall sie brauchen und lassen Sie sie daraus ein Muster entwickeln. Es geht hierbei darum, zu erkennen, dass ein Verb mehrere Objekte haben kann, d. h. auch unterschiedliche Fälle braucht.

	Wem? – 3. Fall	Was? – 4. Fall
poslat	Paule	dopis
napsat	Leně Tomášovi Bernhardovi	pohled e-mail esemesku
zavolat	Sandře	-

Lernziel 2: Kontaktdaten austauschen

Ziel des Dialogs zwischen Sandra und Tomáš ist es, dass die beiden ihre Kontaktdaten so austauschen, dass sie in Kontakt bleiben können.

Die folgenden Übungen trainieren dazu die einzelnen Wörter und Wendungen (Ansagen der E-Mail-Adresse, Telefonnummer, Postadresse). Für eine solche Kommunikation ist es weiters erforderlich, dass die SchülerInnen auch die Verben richtig beugen können. Dies trainieren **Cvičení 5** und **6** mit den Verben „(pře)poslat“ und „napsat“. Diese beiden Verben sind für SchülerInnen schwierig, weil sie aussehen wie Verben auf „-at“, allerdings nach der 4. Verbklasse gebeugt werden.

Cvičení 1 eignet sich gut für die Einführung der Aussprache der tschechischen Buchstaben. Sie können hierfür die Beispiele „cz“ oder „at“ nutzen sowie Buchstabierübungen durchführen. Diese Übung ist in Vorbereitung auf **Cvičení 2** zu sehen, in der die Frage nach den Kontaktdaten trainiert wird.

Eine weitere gern genutzte Möglichkeit, mit anderen in Kontakt zu bleiben, ist Facebook bzw. das Chatten über Facebook oder Skype. Hier können Sie ggf. zusätzlich die Phrase „Jsi na facebooku?“ einführen.

Weitere Übungen:

- Cvičení 7

Lernziel 3: Kurze E-Mail-Nachricht schreiben

Was früher in den Lehrbüchern klassischerweise das Schreiben einer Postkarte war, wurde in diesem Lehrbuch durch eine E-Mail ersetzt, um besser das Lebensumfeld der Jugendlichen zu treffen. Es wurde ein Text so grafisch aufbereitet, dass er in einem E-Mail-Programm stehen könnte. Es sind die typischen Buttons einer E-Mail vorhanden. Darin eingebettet befindet sich eine kurze Nachricht.

Lernziel ist es hier, die typischen Elemente einer Nachricht zu vermitteln: Anrede, Einleitung, Hauptteil und Gruß. Erarbeiten Sie dies auch mit den SchülerInnen und verweisen Sie auf die typischen Formulierungen. **Text 1** zeigt eine E-Mail von Tomáš an Sandra. **Cvičení 11** umfasst die Antwort von Sandra.

In den **Textdetektiven 2** wird zum ersten Mal in diesem Buch ein Multiple-Choice-Test für das Leseverständnis eingeführt. Erklären Sie den SchülerInnen die Modalitäten. Hier ist nur eine der gegebenen Antworten richtig.

In **Cvičení 4** und **13** durchleuchten die SchülerInnen noch einmal die Funktionen eines E-Mail-Programms. Hierbei ist es ausreichend, wenn die SchülerInnen diese Begriffe passiv beherrschen, also lediglich verstehen. Diese Übung wurde eingebaut, um die SchülerInnen auch auf ein eventuelles Berufspraktikum im Nachbarland vorzubereiten. Das NÖ Sprach-Kompetenzzentrum vermittelt jedes Jahr Ferialpraktika in Tschechien.

In **Cvičení 11** antwortet Sandra auf Tomáš' E-Mail. Hier ist es Aufgabe der SchülerInnen herauszufinden, was in die Lücken passt. Diese Übung ist auch als Vorbereitungsübung auf das freie Schreiben gedacht. Geben Sie den SchülerInnen danach die Aufgabe, eine ähnliche E-Mail an einen Freund zu schreiben. Dabei wäre es wünschenswert, wenn die SchülerInnen tatsächlich eine kurze Nachricht an einem Computer verfassen und sie z. B. an Ihre E-Mail-Adresse schreiben. Erklären Sie den SchülerInnen dazu, wie sie die tschechische Tastatur an ihren Computern einschalten können und auch so die diakritischen Zeichen verfügbar haben.

Prüfen Sie vor dem Unterricht, ob die tschechische Tastaturbelegung auf den Computern installiert ist. Eine Anleitung zur tschechischen Tastatur finden Sie auf www.sprachkompetenz.at im Bereich Erwachsenenbildung unter Eigenpublikationen: „Anleitung zur Installation der tschechischen/slowakischen/deutschen Tastaturbelegung“. Ggf. benötigen Sie für die Installation der Tastaturbelegung den Administrator.

Sie können diesen Bereich der modernen Medien auch erweitern und den SchülerInnen im Internet verschiedene tschechische Seiten zeigen, die hilfreich für sie sind.

- Online-Wörterbuch: <http://slovník.seznam.cz>
- tschechische Suchmaschine: <http://www.seznam.cz>
- tschechische Tageszeitung: MF Dnes: <http://zpravy.idnes.cz/mfdnes.asp>
- České drahy: <http://www.cd.cz>

Lernziel 4: Zukunft der Verben

Die Bildung der Zukunftsform der tschechischen Verben unterscheidet sich danach, ob ein vollendetes oder unvollendetes Verb in die Zukunft gesetzt werden soll. Dies wurde in zwei Sprachforscher-Kästen aufbereitet. Die Vermittlung sollte im Zusammenhang geschehen.

Anhand der E-Mail von Tomáš (**Text 1**) können sich die SchülerInnen folgende vereinfachte Regel ableiten:

- unvollendete Verben bilden ihre Zukunftsform mit dem Hilfsverb „být“ (budu, budeš,...) in der Zukunft
- vollendete Verben bilden ihre Zukunftsform wie die Gegenwartsform
- Welches Verb ein vollendetes und welches Verb ein unvollendetes ist, muss man lernen oder in einem Wörterbuch² nachschlagen.

Folgende Übungen beinhalten die Bildung der Zukunftsform unvollendeter Verben:

- Cvičení 8
- Cvičení 9 1. Teil

Der **Sprachforscher** zeigt mit den vier Beispielsätzen die Position der Enklitika „se“ und „si“ ein. „se“ und „si“ stehen immer als 2. Satzglied. Die Beispielsätze zeigen als erste Einführung nur einteilige Satzglieder. Diese Regel ist natürlich auch auf mehrteilige Satzglieder anwendbar:

Dobří kamarádi se budou dívat na televizi.

Die SchülerInnen beherrschen schon folgende reflexive Verben:

jmenovat se, sednout si, čistit si, sprchovat se, dívat se, učit se, koupat se

Weitere Übungen zum Reflexivum:

- Cvičení 9 2. Teil

Folgende Übungen beinhalten die Zukunftsform vollendeter Verben:

- Cvičení 10

² Diese Informationen befinden sich nur in Wörterbüchern, die im deutschsprachigen Raum verlegt wurden.

Eine Sonderform in der Zukunft haben die **Verben der Bewegung** „jít“ und „jet“. Sie bekommen eine Vorsilbe in den gebeugten Formen. Dies können sich die SchülerInnen aus der E-Mail von Sandra erschließen und in die Tabelle einfügen. Da die SchülerInnen nun schon die Ableitung der Beugungsformen beherrschen, wenn eine Form vorgegeben ist, können sie die Tabelle selbstständig weiterausfüllen. Kontrollieren Sie das Ergebnis!

Weitere Übung:

- Cvičení 12

Wiederholung

- **Cvičení 3** (Fälle): Da die SchülerInnen nun fast alle Fälle schon beherrschen, sind Übungen wichtig, die die bekannten Fälle in der Gegenüberstellung beüben. Diese Übung ist noch eine Vorstufe zur völlig selbstständigen Erkennung der Fälle in einem Satz, da sich die SchülerInnen den Fall von der Endung des ausgesuchten Wortes ableiten können. Die Übung sollte so durchgeführt werden, dass sich die SchülerInnen die im a)-Teil der Übung angeführten Wörter in Text 1 unterstreichen und weiter mit Text 1 arbeiten. Schreiben Sie die neuen Wörter vom b)-Teil der Übung an die Tafel, damit die SchülerInnen nicht bei jedem Wort zurückblättern müssen.
- **Übungsvorschlag:** Arbeitet in Gruppen. Bastelt euch einen Würfel mit den grammatischen Personen (já, ty, on/ona/ono, my, vy, oni/ony/ona). Schreibt auf Kärtchen alle Verben, die ihr kennt. Eine Gruppe zieht ein Verb und würfelt. Ihr bekommt einen Punkt, wenn ihr das Verb in der richtigen Person gebeugt habt.

Lekce 10

Lernziele: Lebensmittel, 2. Fall MZ, 4. Fall MZ, Fälle der Nomen nach Zahlwörtern, Konversation Einkaufen

Vorbereitung: evt. Tschechische Kronen mitbringen

Lernziel 1: Lebensmittel

① „hruška“, „pomeranč“, „jablko“ und „banán“ wurden in Lektion 16 in Čeština 1 eingeführt.

Mit den **Nová slovíčka** werden schwerpunktmäßig (Süßigkeiten, Lebensmittel des täglichen Bedarfs, Obst und Gemüse, Schreibwaren) verschiedene Dinge eingeführt, die man einkaufen kann. Dabei wurde für jeden Schwerpunkt eine Auswahl der wichtigsten Wörter getroffen. Diese Auswahl können Sie bei Bedarf erweitern. Sie sollten jedoch darauf achten, nicht zu viele Wörter zu ergänzen.

Die Einführung der neuen Wörter erfolgt in dieser Lektion wieder mithilfe der Übersichtsbilder, die Festigung durch die darauffolgenden Übungen.

Lernziel 2: 2. Fall Mehrzahl

Bereits in der Lektion 8 wurden in Zusammenhang mit der Uhrzeit die Fälle der Nomen nach Zahlwörtern eingeführt. D. h., die SchülerInnen kennen bereits die Endungen für weiblich harte Nomen. Dies können Sie die SchülerInnen vorab an den neuen Wörtern, „limonáda“ oder „voda“

ausprobieren lassen. Weiters beherrschen die SchülerInnen aus Lektion 5 den 1. Fall Mehrzahl, der in der Tabelle als Ausgangsüberlegung für die Mehrzahlformen angeführt ist. Diese Ausgangsüberlegung kann getroffen werden, die Formen können aber auch direkt vom 1. Fall Einzahl abgeleitet werden.

Tatsächlich kommt an dieser Stelle der 2. Fall Mehrzahl für männliche, sächliche und weiblich weiche Nomen neu hinzu. Die Beispiele dafür finden die SchülerInnen auf dem Einkaufszettel von Tomáš. Anhand dessen können sie die Endungen in den Sprachforscher ableiten und systematisieren.

Weitere Übungen:

- Einkaufszettel Sandra

Wichtig ist nun, dass Sie die verschiedenen Vorkenntnisse der SchülerInnen und den neu eingeführten 2. Fall MZ in Zusammenhang bringen und verschiedene Übungen mit den SchülerInnen absolvieren, die dieses Wissen verknüpfen. Dafür sind **Cvičení 1, 2** und alle weiteren Kommunikationsübungen gedacht. Als Einstieg für die Systematisierung kann der „Spickzettel“ dienen.

Der 2. Fall MZ kann nicht nur nach den Zahlen 2–4 stehen. Ein weiteres Anwendungsbeispiel befindet sich in den **Nová slovíčka** zum Geburtstagsgeschenk: „mnoho“ oder nach den bereits bekannten Vorwörtern „z“, „od“ oder „do“ (Lektion 6).

Lernziel 3: 4. Fall Mehrzahl

Der 4. Fall Mehrzahl wird aus den Redesituationen „Chtěla bych...“/ „Dám si...“/ „Objednám si...“ entwickelt. Die SchülerInnen können dabei von ihrem Wissen über den 4. Fall EZ ausgehen. Tragen Sie mit den SchülerInnen zusammen, wie sie erkennen, dass sie den 4. Fall EZ benötigen: In den meisten Fällen kann vom Deutschen ausgegangen werden bzw. sollte zu den Verben mitgelernt werden, ob sie den 4. Fall brauchen. Frage: „Wen?/Was?“ Die Frage bleibt auch in der Mehrzahl gleich – nur fragen wir nun nach mehreren Dingen.

Lassen Sie nun die SchülerInnen die Endungen anschauen. Hier erscheint es sinnvoll, vom 1. Fall MZ auszugehen. Welcher Fall hat ähnliche Endungen? Der 4. Fall MZ hat dieselben Endungen wie der 1. Fall Mehrzahl (gilt nicht für männlich belebte Nomen!).

Weitere Übungen:

- Cvičení 4

In Bezug auf die Zahlwörter, die Schwerpunkt dieser Lektion sind, ist eine Besonderheit zu beachten. Schreiben Sie den SchülerInnen den Satz aus Sandras Sprechblase „Chěla bych 5 dortů“ an die Tafel und fragen sie, wie es sein kann, dass da die Endung „ů“ auftaucht. Welcher Fall wurde verwendet? Formulieren Sie dann mit den SchülerInnen diese Ausnahme:

Nach Zahlen größer/gleich 5 verwendet man trotzdem den _____ Fall Mehrzahl.

Weitere Übungen:

- Cvičení 5

Lernziel 4: Fälle der Nomen nach Zahlwörtern

Die SchülerInnen beherrschen nun bereits die unterschiedlichen Fälle der Nomen nach Zahlwörtern:

1 – 1. Fall EZ, 2–4 – 1. Fall MZ, ≥ 5 2. Fall MZ

Sie beherrschen die Anwendung auch in Verbindung mit der Uhrzeit und den neuen Vokabeln dieser Lektion. Dieses Wissen sollen sie nun im Sprachforscher auf „koruna“ und ggf. auch auf „sto“ und „tisíc“ übertragen. „Sto“ und „tisíc“ können aber auch phraseologisch eingeführt werden.

	koruna (↗žena)	sto (↗město)	tisíc (↗stroj)
1	jedna koruna	sto	tisíc
2	dvě koruny	dvě stě (Ausnahme - města)	dva tisíce
3	tři koruny	tři sta	tři tisíce
4	čtyři koruny	čtyři sta	čtyři tisíce
5	pět korun	pět set	pět tisíc (Ausnahme – strojů)

Lernziel 5: Konversation Einkaufen

Die verschiedenen Übungen liefern mit unterschiedlichen Schwerpunkten Einstiege in Konversationen rund um das Thema „Einkaufen“. Diese Konversationen eignen sich gut als Rollenspiele. Ziel ist es, dass die SchülerInnen dabei folgende Kompetenzen erlangen:

- Einholen von Informationen in Geschäften
- Führen eines einfachen Verkaufsgesprächs
- Sich darüber verständigen, was man braucht bzw. was gebraucht wird

Lekce 11

Lernziele: Konversation Ausflug, Verkehrsmittel, Wegbeschreibung, Sehenswürdigkeiten, Landeskunde

Wiederholung: Vorwörter, 7. Fall, 2. Fall, Beugung der Verben

Lernziel 1: Konversation Ausflug

Den Einstieg in die Konversation bietet **Rozhovor 1** zwischen der Lehrerin und ihren SchülerInnen. Die meisten Wörter in diesem Dialog sind bekannt. Der Dialog ist als Textverständnisübung gedacht. An dieser Stelle können Sie mit den SchülerInnen verschiedene Methoden zur Erschließung von Texten ausprobieren (s. Kapitel „Leseverstehen“).

Lassen Sie dann die SchülerInnen die Fragen der Textdetektive beantworten. Sie können die SchülerInnen dabei einzeln oder in Gruppen arbeiten lassen. Vergleichen Sie die Antworten in der Klasse und lassen Sie ggf. die SchülerInnen diskutieren, warum eine Antwort richtig oder falsch ist.

In **Cvičení 1** sollen die SchülerInnen einen ähnlichen Dialog selbst bilden. Dafür ist es notwendig, die richtigen Fragen zu bilden. Für die SchülerInnen sind an dieser Stelle die Fragewörter neu:

Čím? V kolik hodin? Kam? Kdy? Kde?

Eine weitere Schwierigkeit sind die Verben. Als vereinfachte Form dieser Übung empfiehlt es sich, dass die SchülerInnen die Fragen in der 1. Pers. MZ stellen. Dann bleibt auch in der Antwort die 1. Pers. MZ erhalten. Für die Beantwortung der Fragen reichen auch Kurzantworten vollkommen aus:

Kam jedeme? – Do Brna.; V kolik se sejdeme? – V 8:30.

Das Verb „sejít“ kann den SchülerInnen auch neu erscheinen. Fragen Sie deshalb die SchülerInnen, an welches Verb sie die Konjugation von „sejít“ erinnert. Weisen Sie dann auf die Vorsilbe „se-“ hin. Die SchülerInnen kennen nun für „jít“ schon die Vorsilben „pů-“ und „se-“, für „poslat“ „pře-“ und im Rozhovor 1 haben sie für „jet“ „od-“ und „při-“ gelernt.

Für die Angabe, womit die SchülerInnen fahren werden, benötigen sie den 7. Fall. Diesen Fall kennen die SchülerInnen bereits aus Lektion 5. Komisch wird den SchülerInnen wahrscheinlich vorkommen, dass das deutsche Wort „mit“ nicht übersetzt wird. Genaueres dazu finden die SchülerInnen in den Sprachforschern auf Seite 108.

↳ Das Wort „vystupovat“ haben die SchülerInnen in Lektion 7, Rozhovor 1 (Já hraju v orchestru ve škole. Často vystupuju taky v divadle) gelernt. Am Beispiel „vystupovat“ können Sie den SchülerInnen zeigen, dass ein Wort mehrere Bedeutungen haben kann.

Weitere Übungen:

- Rozhovor 2
- Cvičení 2 (auch Wiederholungsübung zum Beugen der Verben)
- Cvičení 3 (auch Wiederholungsübung zum Beugen der Verben)

Lernziel 2: Wiederholung 7. Fall und Verkehrsmittel

Im **Rozhovor 1** und **Cvičení 1** taucht die Formulierung „autem/vlakem/autobusem/...“ auf. Diese wird genauer im 2. Teil des Sprachforschers zum 7. Fall der Nomen analysiert. Den 7. Fall kennen die SchülerInnen bereits aus Lektion 5 nach den Vorwörtern „pod“, „nad“, „před“ und „za“. Verwundert werden die SchülerInnen vielleicht darüber sein, wo das deutsche Wörtchen „mit“ im Tschechischen geblieben ist.

Ich	fahre	mit	dem	Zug.
Pojedu		vlakem.		

Der 7. Fall wird auch Instrumental genannt. Warum das so ist, lässt sich an diesem Beispiel gut erklären. Das „Instrument“, mit dem man sich fortbewegt, steht in diesem Fall. Im Unterschied zum Deutschen ist allerdings das Wort „mit“ im Tschechischen nicht erforderlich.

Viele kleine Wörter, die man im Deutschen braucht, sind im Tschechischen nicht notwendig. Aber woran erkennt man im Tschechischen trotzdem, was gemeint ist? → an der Endung

Ein kleiner Sprachvergleich

	Deutsch	Tschechisch
Woran erkennt man das Geschlecht der Nomen?		
Woran erkennt man die Person des Verbs?		
Woran erkennt man die Fälle der Nomen?		

Weitere Übungen:

- Cvičení 6
- Cvičení 7

Lernziel 3: Wegbeschreibung

① In Čeština 1 haben die SchülerInnen die einfachen Phrasen „Jdu rovně/doprava/doleva“ in Lektion 14 (Zoo) geübt.

Um eine Wegbeschreibung geben zu können, müssen die SchülerInnen Folgendes beherrschen:

- Formulierungen der Wegbeschreibung zusammengesetzt aus den Wörtern: Jdi...! Zahni...! doleva/doprava/stále rovně und weiters: na křižovatce, první/druhá/třetí/čtvrtá ulice
- Vorwörter mit dem entsprechenden Fall dazu
- weiters: Sehenswürdigkeiten und Stadtinventar

Dies wird schrittweise eingeführt: In den **Nová slovíčka** auf S. 105 werden anhand der Illustrationen die Richtungsangaben eingeführt und in Sätzen dargestellt. **Rozhovor 3** zeigt eine Situation mit Wegbeschreibung auf. Die SchülerInnen sind am Hauptbahnhof angekommen und möchten zum nám. Svobody.

Die Schwierigkeit bei den Richtungsangaben besteht darin, dass sie sich aus mehreren Bestandteilen zusammensetzen. Bevor die SchülerInnen sich die kleinen Sätze anschauen, ist es empfehlenswert, dass sie die einzelnen Wörter und Wortverbindungen mithilfe folgender Übungen trainieren:

- **Sprachforscher Ordnungszahlen** und **Cvičení 4**
- Im **Vtip** werden die Vorwörter wiederholt bzw. um „vedle“ und „mezi“ ergänzt. Tragen Sie mit den SchülerInnen alle weiteren Vorwörter zusammen, die sie bereits kennen. Die SchülerInnen können diese beispielsweise an die linke Seite der Tafel in einer Liste schreiben: za, před, pod, nad, na, v, k, vedle, mezi. Fragen Sie nun die SchülerInnen, welchen Fall die Vorwörter benötigen. Lassen Sie die SchülerInnen in die nächste Spalte die Fälle an der Tafel ergänzen. Als letzten Schritt können die SchülerInnen noch ein oder mehrere Beispielwortgruppen in die nächste Spalte schreiben. Sie könnten dafür beispielsweise jeweils ein männliches, weibliches und sächliches Nomen vorgeben. Dies können Sie gleich als Einstieg in die **Cvičení 8** verwenden.

Für **Cvičení 8** empfiehlt es sich, ein Schema von einem Straßenzug nach folgendem Muster vorzubereiten und damit das Spiel durchzuführen. Die SchülerInnen können sich selbst in die Kästchen schreiben, welches Gebäude wo stehen soll.

budova 1	budova 2	budova 3
ulice		
budova 4	budova 5	budova 6

Weitere Übungen:

- **Spiel:** Die SchülerInnen arbeiten in Gruppe mit 3–4 Personen. Geben Sie jeder Gruppe eine Stadtkarte. Die SchülerInnen suchen sich einen Ausgangspunkt, den sie auf der Karte

markieren (Jsme na...). Jeder Gruppe fertigt eine Wegbeschreibung zu einem selbst gewählten Ziel an. Sie verzichtet dabei jedoch darauf, Straßennamen zu verwenden. Sie gibt lediglich Richtungsangaben nach dem Beispiel „Zahni první ulici doleva, druhou doprava a jdi stále rovně.“ Danach werden die Stadtkarten ausgetauscht. Eine Gruppe trägt ihre Wegbeschreibung vor, die die nächste Gruppe auf der Stadtkarte verfolgt. Sie versucht das Ziel zu erraten.

Lernziel 4: Sehenswürdigkeiten

Im Zusammenhang mit der Wegbeschreibung werden Sehenswürdigkeiten am Beispiel derjenigen in Brunn eingeführt. Ziel ist es, die Wörter „kostel, náměstí, hrad, katedrála, brána, trh, radnice und divadlo“ zu vermitteln. Die SchülerInnen sollten diese verstehen, um sich in einer Stadt orientieren zu können.

Sie können die Zuordnungsübung auf den Seiten 106 und 107 auch als Internetübung gestalten. Die SchülerInnen lernen hier an einem Beispiel gleichzeitig den sinnvollen Umgang mit dem Internet sowie die Orientierung im fremdsprachigen Internet.

Fragen Sie in diesem Zusammenhang die SchülerInnen auch nach Sehenswürdigkeiten in ihrer Region. Ein tschechischer Tourist könnte zum Beispiel die SchülerInnen nach dem Weg zu einer solchen regionalen Sehenswürdigkeit fragen. Wie würden die SchülerInnen antworten?

Lernziel 5: Landeskunde

Sie werden in dieser Lektion sicherlich häufig mit authentischen Materialien (Stadtkarten, Bildern etc.) arbeiten. Inhaltlich vermitteln **Cvičení 9** und **10** einige allgemeine landeskundliche Fakten über Tschechien.

In der Sprechblase von Sandra auf S. 107 mit dem Rätsel wird kurz auf den Brünner Hantec eingegangen. Weitere Informationen zu diesem Dialekt wie auch ein Wörterbuch finden Sie auf www.hantec.cz.

Weitere Informationen können die SchülerInnen im Internet recherchieren. Welche Informationen finden die SchülerInnen noch zu den einzelnen Fotos? Was gibt es noch wissenswertes über Brunn? Wer war schon einmal in Brunn? Was spielt Mahenovo divadlo zurzeit? Die SchülerInnen können zu den verschiedenen Themen beispielsweise künstlerische Collagen basteln.

Das erste Bild auf Seite 106 zeigt die Zeitmaschine auf dem náměstí Svobody. Hierzu noch einige Informationen:

Hodinový stroj je přibližně 6 metrů vysoký blok černé žuly z Jihoafrické republiky, která je vytesána do tvaru projektilu. Časostroj je umístěn na východní straně náměstí Svobody. Byl odhalen 18.10.2010.

Uvnitř hodin je systém složitých mechanismů, které uvádí do pohybu skleněnou kuličku v barvách Brna i jiných různých grafických úpravách a vždy v 11 hod. jedna kulička sjede po drahách uvnitř časostroje a je možno si ji chytit a odnést jako suvenýr domů. Kuličky jsou ruční práce ze sklárny v Karlově.

Dílo bylo odhaleno u příležitosti 365. výročí odolání města Brna švédskému obléhání Brna (1645) v době třicetileté války. Má symbolizovat konflikt, vítězství i odvahu města a jeho obránců. Koule, která z něj vypadne, je však symbolem obrany a míru.

Další informace: www.cs.wikipedia.org

Lekce 12

Lernziele: Konversation im Restaurant, Speisen und Getränke, Beugung „dát si“, weiche Adjektive

Wiederholung: harte Adjektive

Lernziel 1: Konversation im Restaurant

① Eine einfache Grundkonversation wurde in Čeština 1 geübt: „Co si přejete?“, „Dám si...“, „Zaplatíme.“ Ebenso wurden die Speisen „špagety“, „salát“ und „řízek s hranolky“ sowie die Getränke „mléko“, „džus“, „minerálka“ und „čaj“ behandelt.

In den verschiedenen Gesprächen der Lektion werden nacheinander folgende typische Situationen im Restaurant vorgestellt:

- Rozhovor 1: Betreten des Restaurants
- Rozhovor 2: Getränkebestellung
- Rozhovor 3: Essensbestellung
- Rozhovor 4: Bezahlen

Den Einstieg dazu bildet immer ein Dialog zwischen Kellner oder Kellnerin und den SchülerInnen, in dem die neuen Vokabeln und Wendungen vorgestellt werden. Die darauffolgenden Übungen festigen die Vokabeln. Sobald die SchülerInnen mehrere Themen beherrschen, können sie diese zu einem längeren Dialog zusammensetzen.

Eine Schwierigkeit für die SchülerInnen kann darin bestehen, dass sie die synonymischen Phrasen vermischen (z. B. *Dám bych...“ als falsche Analogableitung von „Chtěl(a) bych...“). Deshalb ist es vorteilhaft, wenn Sie sich anfangs auf eine der möglichen Phrasen mit den SchülerInnen konzentrieren und erst später andere Alternativen hinzufügen:

Synonymische Phrasen KellnerIn	Synonymische Phrasen Gast
Co si přejete?	Chtěl(a) bych...
Co si dáte?	Dám si...
Co si objednáte?	Prosím...

Im **Sprachforscher „Wir bestellen“** auf Seite 115 werden die unterschiedlichen Phrasen eingeführt. Hierbei wurde auf die vollständige Einführung des Konditionals bei „Chtěl bych“ verzichtet. Es wird daher empfohlen, dies als Phrase mit einer männlichen und weiblichen Form einzuführen.

✚ Auf die Einführung der klassischen Phrase „pane vrchní“, um den Kellner an Tisch zu holen, wurde bewusst verzichtet, scheint diese doch in der tschechischen Gegenwartssprache als veraltet. Eher verwendet werden das Handzeichen oder die Phrasen „Promiňte, prosím.“ bzw „Prosím vás.“ In den Dialogen wird daher auch die aktuelle Berufsbezeichnung „servírka“ und „číšník“ verwendet.

Weitere Übungen:

- Cvičení 1
- Cvičení 2
- Cvičení 3
- Cvičení 5
- Cvičení 6

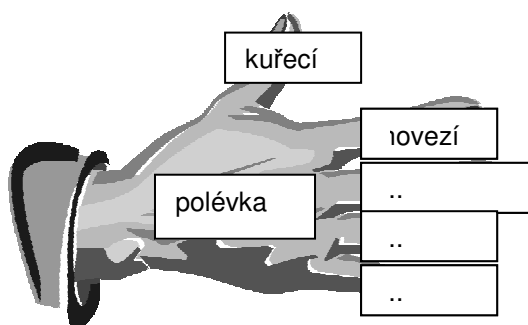
Lernziel 2: Speisen und Getränke

Anhand von **Nápojový lístek** und **Jídelní lístek** werden wichtige Vokabeln zum Essen und Trinken eingeführt. Die getroffene Auswahl kann ggf. ergänzt werden. Es sollte jedoch darauf geachtet werden, dass die ergänzten Wörter nicht zu viele für die SchülerInnen werden. Es ist daher sinnvoll, eine Auswahl der aktiven Lernwörter zu treffen. Die bereits gegebene Anzahl in Nápojový lístek und Jídelní lístek ist bereits sehr umfangreich.

Die Schwierigkeit für die SchülerInnen besteht darin, dass sie hier das erste Mal umfangreicher mit der Problematik Übersetzung von zusammengesetzten Nomen umgehen müssen. Während Wörter wie „Rindsschnitzel“ im Deutschen aus einem Wort bestehen, sind es im Tschechischen meist Konstruktionen aus Adjektiven und Nomen. D. h., die SchülerInnen müssen zuerst erkennen, dass „kuřecí+polévka“ zusammen die Bedeutung ergeben = Hühnersuppe. Sie können den Blick der SchülerInnen mit folgender Visualisierungsübung schulen:

kuřecí	polévka
Hühnersuppe	
kuřecí	řízek
...	
vepřový	řízek
...	

Zum weiteren Beüben der verschiedenen Speisen sollten die unterschiedlichen Zusammensetzungsmöglichkeiten geübt werden. Hierfür eignen sich Wortfeldübungen, wie beispielsweise die „Wortfinger“.



Möglich ist auch mit Kategorisierungsübungen in Form von Brainstormings zu arbeiten. Dies kann in Gruppenarbeiten erfolgen: Jaké předkrmy/přílohy/hlavní jídla znáte?

Weitere Übungen:

- Cvičení 7
- **Spiel:** Alle SchülerInnen stehen auf. Ein/-e SchülerIn liest seinen/ihren „Wunsch“-Speiseplan für die ganze Woche der Klasse vor. Die MitschülerInnen versuchen, sich so viel wie möglich zu merken. Anschließend stellt der/die SchülerIn jedem einzelnen Fragen, was es an den verschiedenen Tagen zu essen gibt. Derjenige/Diejenige, der/die eine falsche Antwort gibt, muss sich hinsetzen. Wer als letzter stehen bleibt, hat gewonnen.
- **Spiel:** 10 sekund: Die SchülerInnen bilden Gruppen. Nehmen Sie eine Stoppuhr zu Hand. Die SchülerInnen haben 10 Sekunden (oder länger) Zeit, alle Begriffe niederzuschreiben, die ihnen zu einem bestimmten Oberbegriff einfallen. Jede/-r SchülerIn einer Gruppe liest dann der Reihe nach die Wörter vor, die er/sie aufgeschrieben hat. Ein Wort zählt nur einmal in jeder Gruppe. Diese Übung trainiert vor allem das Kurzzeitgedächtnis.

Lernziel 3: Beugung „dát si“

Lassen Sie die SchülerInnen **Cvičení 3** noch einmal durchlesen und nach gebeugten Formen von „dát si“ suchen. Das Verb befindet sich gebeugt in der 1. Person EZ. Anhand dieser Form können sich die SchülerInnen alle weiteren Formen ableiten und im Sprachforscher systematisieren. Fragen Sie die SchülerInnen nun, an welche Verbklasse sie die Formen erinnert.

Weitere Übungen:

- Cvičení 4

Lernziel 4: Weiche Adjektive

Mit der Speisekarte wurden auch verschiedene weiche Adjektive eingeführt. Aus Lektion 3 beherrschen die SchülerInnen bereits die harten Adjektive (Farben). Nun erarbeiten sich die SchülerInnen die Endungen der weichen Adjektive im 1. und 4. Fall EZ. Sie lernen an dieser Stelle, dass man weiche und harte Adjektive unterscheidet.

Fragen Sie die SchülerInnen, was ihnen im Vergleich zu den harten Adjektiven bei den weichen auffällt. Die erste Erkenntnis für die SchülerInnen ist, dass die weichen Adjektive sowohl im 1. als auch im 4. Fall EZ ihre Endung nicht verändern.

Gegenüberstellung Endungen der harten und weichen Adjektive

	hart			weich		
	m	w	s	m	w	s
1. Fall	-ý	-á	-é		-í	
4. Fall	-ý/-ého	-ou	-é		-í	

Weitere Übungen:

- Cvičení 3
- Konversationsübungen

Lekce 13

Lernziele: Vermittlung von landeskundlichem Wissen über tschechische Produkte, Freizeitbeschäftigungen, tschechische Erfindungen der Gegenwart, Geografie und Internet, Erschließen eines authentischen Texts

Lernziel 1: Vermittlung von landeskundlichem Wissen

In dieser Lektion werden verschiedene Aspekte der Landeskunde auszugsweise vorgestellt. Die Auszüge dienen als Input für weitere Gespräche und Diskussionen, die Sie sowohl zeitlich als auch inhaltlich flexibel gestalten können. Ebenso können Sie die Reihung der einzelnen Themen variieren oder in Zusammenhang mit anderen Lektionen einführen. Daher ist diese Lektion nicht aufbauend gestaltet, sondern besteht aus mehreren Modulen.

Die ausgewählten Produkte und Freizeitbeschäftigungen sind nicht als Aufzählung tschechischer Stereotype (*„Alle Tschechen essen nur Schweinsbraten mit Knödeln und Kraut, trinken dazu Kofola und fahren in ihr Wochenendhaus zum Angeln“) zu verstehen. Es geht in dieser Lektion also nicht darum, etwas zu verallgemeinern oder als „typisch Tschechisch“ zu kennzeichnen. Vielmehr haben die Autorinnen des Lehrbuchs in dieser Lektion versucht, Schlaglichter aus dem tschechischen Alltag in den Lernraum einfließen zu lassen.

Beliebte tschechische Produkte

Im Text wurde eine Auswahl an Produkten getroffen, die Jugendliche interessieren könnte. Das **Rozhovor 1** soll eine typische Gesprächssituation zwischen zwei Jugendlichen widerspiegeln, die auf dem Weg zum Ferienspiel sind und überlegen, was sie mitnehmen. Tomáš erwähnt dabei einige tschechische Produkte. Ggf. können Sie diese Produkte mit in den Unterricht nehmen und die SchülerInnen verkosten lassen.

Diese Unterrichtssituation lässt sich auch gut in einem interkulturellen Kontext gestalten. Fragen Sie die SchülerInnen, ob sie Sachen mitbringen wollen, die sie an andere Länder erinnern bzw. die sie in anderen Ländern schon gegessen haben oder die für sie typisch österreichisch sind. SchülerInnen mit Migrationshintergrund können ebenso traditionelle Speisen mitbringen. Alternativ können auch Bilder von den Speisen mitgebracht werden. Gestalten Sie dann einen Basar der verschiedenen Zutaten. Führen Sie die SchülerInnen in die Sprachsituation wieder zurück, indem Sie verschiedene Aufgaben stellen. Beispiel:

- Die SchülerInnen könnten zu jedem Produkt eine Kurzbeschreibung mit folgenden Stichwörtern anfertigen:
 - předkrm/ hlavní jídla/dezert/svačina
 - sladké/kyselé/pikantní
 - Když sladké: dort/koláč/sušenky
 - maso/bezmasé/ryba

...

Weitere Übungen:

- Cvičení 1
- Cvičení 2

Freizeitbeschäftigungen

Einstieg in das Thema bildet **Text 1**. Im Brief aus dem Ferienspiel schreibt Tomáš, welchen Freizeitbeschäftigungen er nachgeht bzw. was es zu essen gibt.

Geben Sie den SchülerInnen Zeit, sich den Inhalt des Texts zu erschließen. Besprechen Sie mit ihnen vorher, welche Methoden und Hilfsmittel des Leseverständnisses (siehe Kapitel „Leseverständnis“) angewandt werden können. Mit deren Hilfe können sich die SchülerInnen einen Großteil des Texts erschließen. Besprechen Sie dann die verbleibenden Textstellen, die sich die SchülerInnen nicht selbstständig erschließen konnten.

Weitere Übungen:

- Cvičení 3-7

Tschechische Erfindungen der Gegenwart

In **Cvičení 8** und **Křížovka** kommen die SchülerInnen auf tschechische Erfindungen. Sie können als Gruppenarbeit die SchülerInnen im Internet recherchieren lassen, welche Erfindungen in Tschechien noch gemacht wurden. Sie können die SchülerInnen dazu kleine Präsentationen oder Collagen ausarbeiten lassen.

📌 1948 wurde von Kevin Tuohy die erste vollständig aus PMMA hergestellte Linse zum Patent angemeldet, die nur noch die Hornhaut bedeckte. Ein weiterer wichtiger Durchbruch gelang dem tschechischen Wissenschaftler Otto Wichterle 1959, der das Hydrogel HEMA zur Herstellung von weichen Kontaktlinsen erfand. Es gelang ihm mithilfe einer selbstgebauten Apparatur, die er aus einem Baukasten für Kinder hergestellt hatte. Die Tschechische Akademie der Wissenschaften verkaufte die Patente jedoch ohne Wichterles Wissen in die USA. Diese Erfindung kennen wir heute als weiche Kontaktlinsen.

Geografie

Der nächste Teil dieser Lektion beschäftigt sich mit der Geografie und Politik Tschechiens hinsichtlich:

- Nachbarländern
- Währung
- Sprache
- Nationalitäten
- Hauptstadt
- Gesamtfläche
- Einwohnerzahl
- Flagge
- Staatswappen
- Staatshymne

Pädagogisch aufbereitet sind diese Informationen als Quiz. Dieses Quiz können Sie mit der Klasse beispielsweise in Gruppen als Ratespiel durchführen. Gehen Sie durch die Lehrbuchseiten und fragen Sie die einzelnen Punkte ab. Bevor die Gruppe eine Antwort gibt, sollte sie sich kurz und möglichst auf Tschechisch beraten. Bei den Zahlen zur Gesamtfläche oder Einwohnerzahl Tschechiens können die Gruppen Schätzwerte abgeben. Die Gruppe, die genauer schätzt, hat gewonnen. Dieses Quiz können Sie auch mit dem Quiz <<7 českých „nej“>> verbinden.

Alternativ können Sie die SchülerInnen die Angaben im Internet recherchieren lassen. Auch das können Sie als Wettbewerb gestalten. Dafür empfiehlt es sich, den Teil „Internet“ (S. 127) dieser Lektion vorzuziehen.

Lösungen:

- měna: Česká koruna (kč = CZK), Informationen zur Euro-Einführung: http://de.wikipedia.org/wiki/Tschechische_Krone#Euro_und_WKM_II
- jazyk: český jazyk
- hlavní město: Praha
- rozloha: 78.866 km²
- počet obyvatel: 10,5 mil. (http://de.wikipedia.org/wiki/%C4%8Cesk%C3%A1_republika)
- 112 mezinárodní tísňové volání
- 150 hasiči
- 155 lékařská první pomoc
- 156 městská policie
- 158 policie

Internet

In diesem Teil werden verschiedene Such- und Informationsseiten des tschechischen Internets vorgestellt. Die SchülerInnen können die Seiten im Internet aufsuchen und dort recherchieren, was man alles auf den Seiten finden kann. In **Cvičení 10** und **11** müssen die SchülerInnen herausfinden, wo sie im Internet die gewünschten Informationen finden. Tragen Sie dafür mit den SchülerInnen zusammen, welche Suchmaschinen sie verwenden können (www.seznam.cz oder auch www.google.cz). Geben Sie den SchülerInnen ruhig Zeit, die Informationen zu recherchieren. Dies wird vermutlich länger dauern, da sich die SchülerInnen erst auf den fremdsprachigen Seiten orientieren müssen.

Neben den tschechischen Seiten können Sie den SchülerInnen auch zeigen, wie sie bei internationalen Seiten auf die tschechischen kommen. Zum Beispiel: <http://cs.wikipedia.org> oder <http://www.google.cz>.

Lernziel 2: Erschließen eines authentischen Texts

Mit dem **Praotec Čech** auf den Seiten 128 und 129 finden die SchülerInnen einen längeren authentischen Text vor. An diesem Text können Sie mit den SchülerInnen die Techniken des besseren Leseverständnisses vorstellen und üben. Ziel ist es, dass sich die SchülerInnen den Inhalt erschließen und die Textverständnis-Fragen beantworten können. Es ist daher nicht notwendig, dass sie den Text wörtlich übersetzen.

Sie können die SchülerInnen verschiedene Lesetechniken beispielsweise im Internet recherchieren lassen oder fragen, welche Techniken sie in anderen Fächern benutzen. Teilen Sie dann die Klasse in mehrere Gruppen auf. Jede Gruppe bearbeitet einen Teil des Textes für sich und spricht hinterher darüber, welche Techniken sie angewendet hat und wie es ihr damit ergangen ist.

Ihre Aufgabe als Lehrkraft ist es, die SchülerInnen während des Leseverstehens sowohl sprachlich als auch bezüglich der unterschiedlichen Techniken zu begleiten. Nach Erfüllung der Leseverständnis-Übung sollten Sie mit den SchülerInnen sinnvolle Techniken und „Tipps“ zusammenfassen.